Dorfentwicklung
Harzer Klosterdörfer

Worauf ist bei privater Förderung zu achten?

Welche Projekte wurden in der Planungsphase entwickelt?

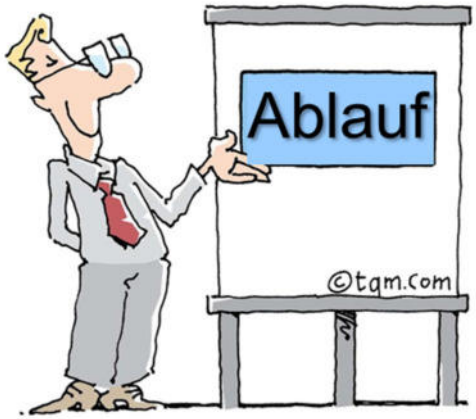
Was beinhaltet der Dorfentwicklungsplan?

Welche Möglichkeiten zur privaten Förderung bestehen?

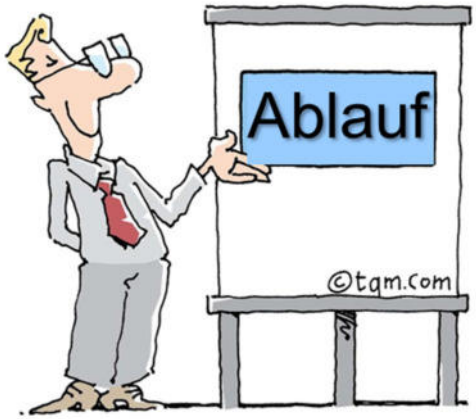
2. Bürgerversammlung

05.03.2019 | Braunlage

- Begrüßung
- Einführung und Kurzvorstellung des Dorfentwicklungsplanes
  (W. Kleine-Limberg, P. Güllenbeck, I. Henckel, M. Lange)
- Das Dorfentwicklungsprogramm und Förderbeispiele
  (F. Brinker)
- Private Fördermöglichkeiten über die Dorfentwicklung
  (I. Henckel)
- Fördermöglichkeiten der Energie Ressourcen Agentur Goslar (ERA) (C. Grote-Bichoel)
- Beratungstische – Austausch mit den Experten
- Ende ca. 21.00 Uhr



- Begrüßung
- **Einführung und Kurzvorstellung des Dorfentwicklungsplanes**
  (W. Kleine-Limberg, P. Güllenbeck, I. Henckel, M. Lange)
- Das Dorfentwicklungsprogramm und Förderbeispiele
  (F. Brinker)
- Private Fördermöglichkeiten über die Dorfentwicklung
  (I. Henckel)
- Fördermöglichkeiten der Energie Ressourcen Agentur Goslar (ERA) (C. Grote-Bichoel)
- Beratungstische – Austausch mit den Experten
- Ende ca. 21.00 Uhr



mensch und region

Baukultur

Gutes Wohnen

Energie

mensch und region

Baukultur,

Dorfentwicklung
ortsbildprägende
Gebäude

Gutes Wohnen,

Barrierearmes Wohnen
alle Gebäude

Energie,

Energetische
Sanierung
alle Gebäude

mensch und region

mensch und region

Baukultur,

Dorfentwicklung
ortsbildprägende
Gebäude

energie
ressourcen
agentur goslar

Gutes Wohnen,

Barrierearmes Wohnen
alle Gebäude

Energie,

Energetische
Sanierung
alle Gebäude

Der Dorfentwicklungsplan

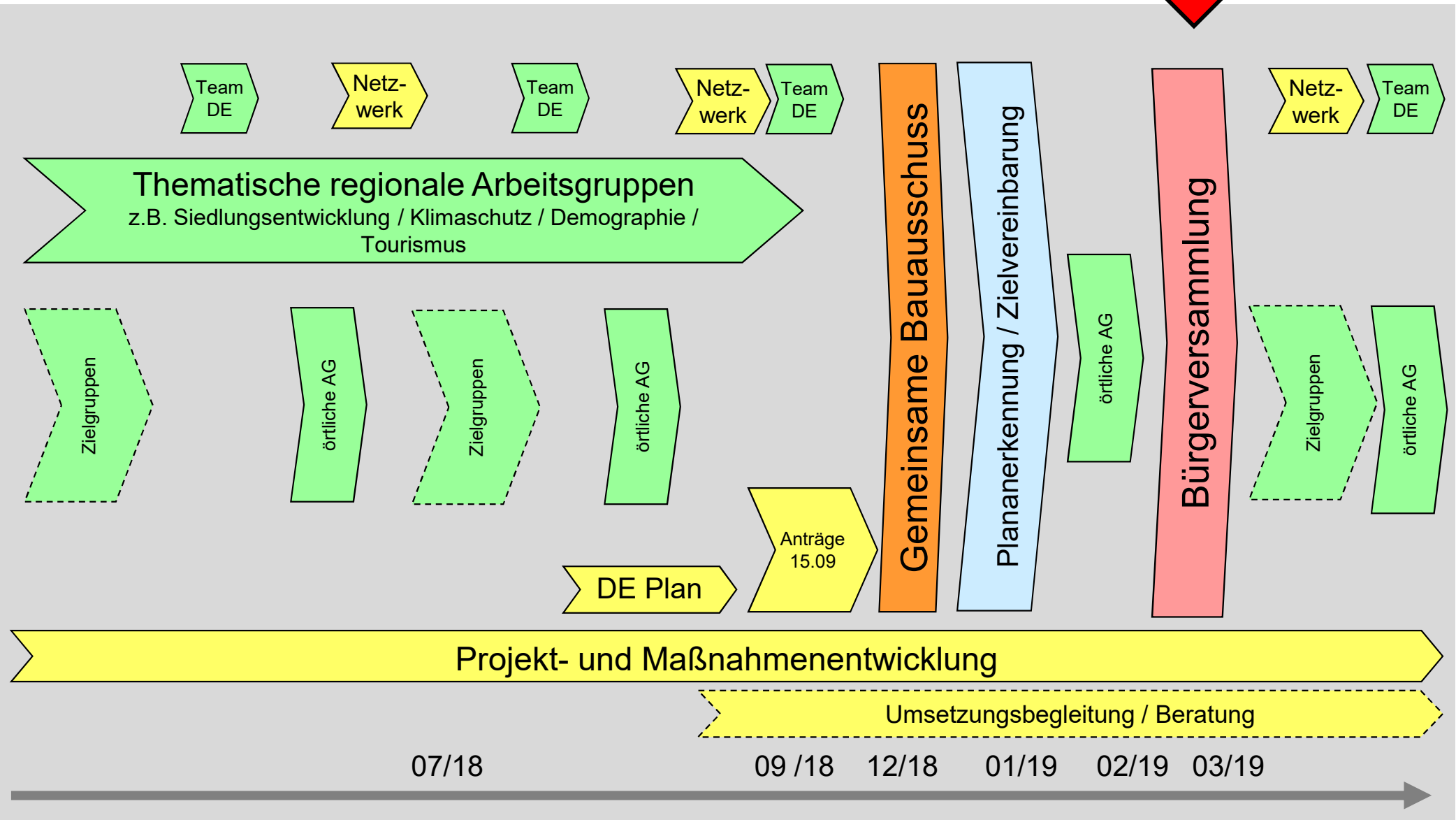
Teil 1: Beschreibende Darstellung

Teil 2: Projektsteckbriefe

Teil 3: Karten

Teil 4: Objektkarten (unveröffentlicht)

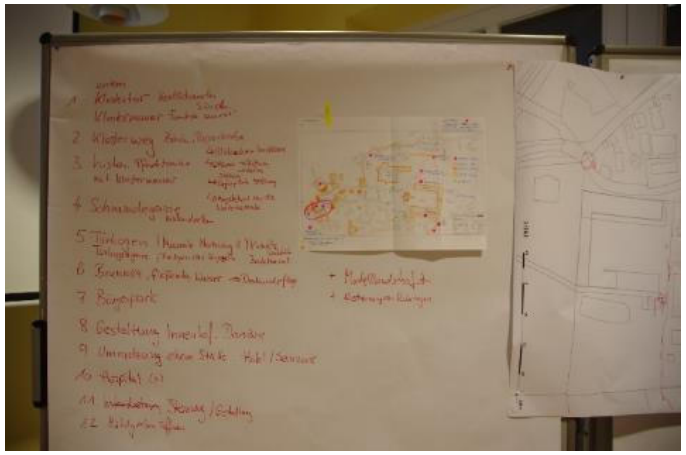
Zeitplan 2018 - 2019



Themen und Handlungsfelder

Prozess / Beteiligung

Anzahl	Veranstaltung
2	VIP, Dorfrundfahrt
	Befragung der Bürgerinnen und Bürger
18	Örtliche Arbeitskreissitzungen
3	Konferenzen
5	Überörtliche Arbeitskreissitzungen
10	Schwerpunktveranstaltungen / Expertengespräche: Landwirtschaft, Gastronomie, Jugendpflege, Träger öffentlicher Belange
1	Rundfahrt
2	Steuerungsgruppensitzungen
40	



Überörtlicher Arbeitskreis (Kompetenzteam)

Sprecher des Arbeitskreises:

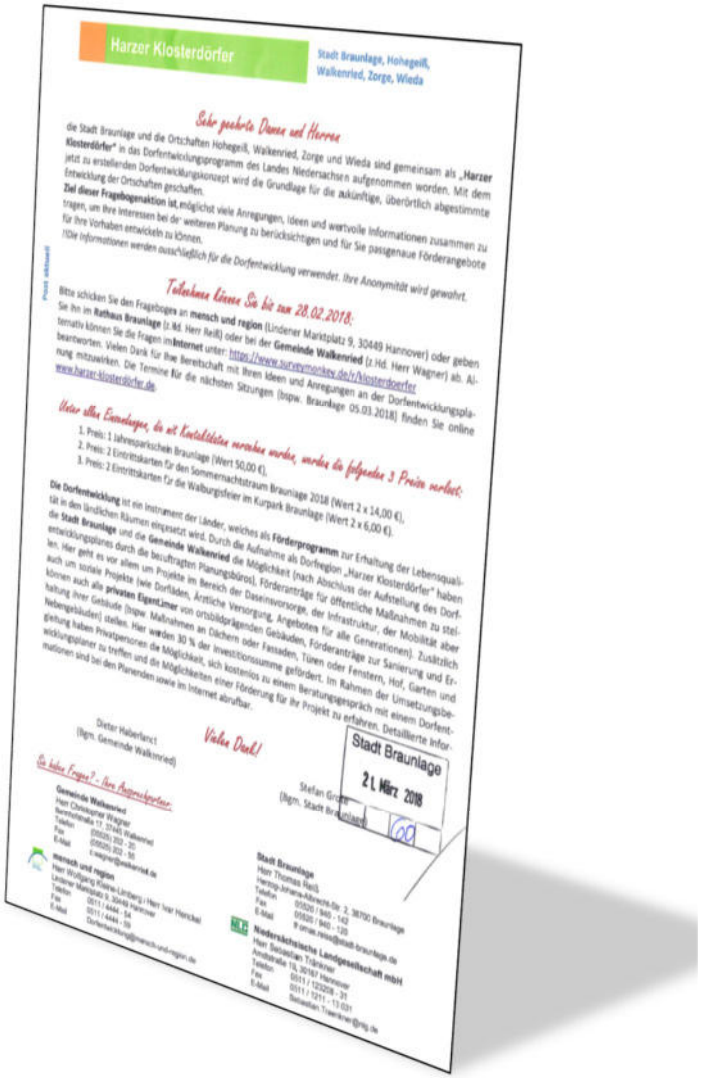
- Klaus-Erwin Gröger (Wieda)
- Dr. Hans-Ulrich Bonewitz (Bruanlage)

Mitglieder des Überörtlichen Arbeitskreises:

- Carin Silvertand
- Wolfgang Probst
- Hans-Joachim Bothe
- Klaus-Erwin Gröger
- Christiane Hellberg
- Martina Peine (Stadt Braunlage)
- Bürgermeister Dieter Haberlandt (Gemeinde Walkenried)
- Thomas Reiß (Stadt Braunlage)
- Wolfgang Kleine-Limberg (mensch und region)
- Ivar Henckel (mensch und region)
- Robert Hansmann
- Irene Härter
- Volker Zimmermann
- Cornelia Ehrhardt
- Dr. Hans-Ulrich Bonewitz
- Bürgermeister Stefan Grote (Stadt Braunlage)
- Birgit Roth (ArL)
- Christopher Wagner (Gemeinde Walkenrie
- Sebastian Tränkner (NLG)
- Matthias Lange (mensch und region)

Haushaltsbefragung

- Ziel: Aktivierung / Informationen einholen
- 5.000 Bögen Hauswurfsendung / Auslage
- Insgesamt 356 Beantwortungen
- Rücklaufquote: 7,1 %
- Nachfrage nach privater Beratung: 81


Harzer Klosterdörfer

Stadt Braunlage, Hohegeiß, Walkenried, Zorge, Wieda

Sehr geehrte Damen und Herren

die Stadt Braunlage und die Ortschaften Hohegeiß, Walkenried, Zorge und Wieda sind gemeinsam als „Harzer Klosterdörfer" in das Dorfentwicklungsprogramm des Landes Niedersachsen aufgenommen worden. Mit dem jetzt zu erstellenden Dorfentwicklungskonzept wird die Grundlage für die zukünftige, überörtlich abgestimmte Entwicklung der Ortschaften geschaffen.

Ziel dieser Fragebogenaktion ist, möglichst viele Anregungen, Ideen und wertvolle Informationen zusammen zu tragen, um Ihre Interessen bei der weiteren Planung zu berücksichtigen und für Sie passgenaue Förderangebote für Ihre Vorhaben entwickeln zu können.

Ihre Informationen werden ausschließlich für die Dorfentwicklung verwendet. Ihre Anonymität wird gewahrt.

Tobeckmen können Sie bis zum 28.02.2018:

Bitte schicken Sie den Fragebogen an **mensch und region** (Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover) oder geben Sie ihn im **Rathaus Braunlage** (z.Hd. Herr Reiß) oder bei der **Gemeinde Walkenried** (z.Hd. Herr Wagner) ab. Alternativ können Sie die Fragen im **Internet** unter: https://www.surveymonkey.de/r/klosterdoerfer beantworten. Vielen Dank für Ihre Bereitschaft mit Ihren Ideen und Anregungen an der Dorfentwicklungsplanung mitzuwirken. Die Termine für die nächsten Sitzungen (bspw. Braunlage 05.03.2018) finden Sie online www.harzer-klosterdörfer.de.

Unter allen Einsendungen, die ist Kontaktdaten versehen werden, werden die folgenden 3 Preise verlost:

1. Preis: 1 Jahresparkschein Braunlage (Wert 50,00 €).
2. Preis: 2 Eintrittskarten für den Sommernachtstraum Braunlage 2018 (Wert 2 x 14,00 €).
3. Preis: 2 Eintrittskarten für die Walburgisfeier im Kurpark Braunlage (Wert 2 x 6,00 €).

Die Dorfentwicklung ist ein Instrument der Länder, welches als **Förderprogramm** zur Erhaltung der Lebensqualität in den ländlichen Räumen eingesetzt wird. Durch die Aufnahme als Dorfregion „Harzer Klosterdörfer" haben die **Stadt Braunlage** und die **Gemeinde Walkenried** die Möglichkeit (nach Abschluss der Aufstellung des Dorfentwicklungsplanes durch die beauftragten Planungsbüros), Förderanträge für öffentliche Maßnahmen zu stellen. Hier geht es vor allem um Projekte im Bereich der Daseinsvorsorge, der Infrastruktur, der Mobilität aber auch um soziale Projekte (wie Dorfläden, Ärztliche Versorgung, Angeboten für alle Generationen). Zusätzlich können auch **alle privaten Eigentümer** von ortsbildprägenden Gebäuden, Förderanträge zur Sanierung und Erhaltung ihrer Gebäude (bspw. Maßnahmen an Dächern oder Fassaden, Türen oder Fenstern, Hof, Garten und Nebengebäuden) stellen. Hier werden 30 % der Investitionssumme gefördert. Im Rahmen der Umsetzungsbegleitung haben Privatpersonen die Möglichkeit, sich kostenlos zu einem Beratungsgespräch mit einem Dorfentwicklungsplaner zu treffen und die Möglichkeiten einer Förderung für ihr Projekt zu erfahren. Detaillierte Informationen sind bei den Planenden sowie im Internet abrufbar.

Vielen Dank!

Dieter Haberland
(Bgm. Gemeinde Walkenried)

Stefan Grote
(Bgm. Stadt Braunlage)

Stadt Braunlage
21 März 2018

Sie haben Fragen? – Ihre Ansprechpartner

Gemeinde Walkenried
Herr Christopher Wagner
Bahnhofstraße 17, 37445 Walkenried
Telefon 05525 / 202 - 20
Fax 05525 / 202 - 50
E-Mail c.wagner@walkenried.de

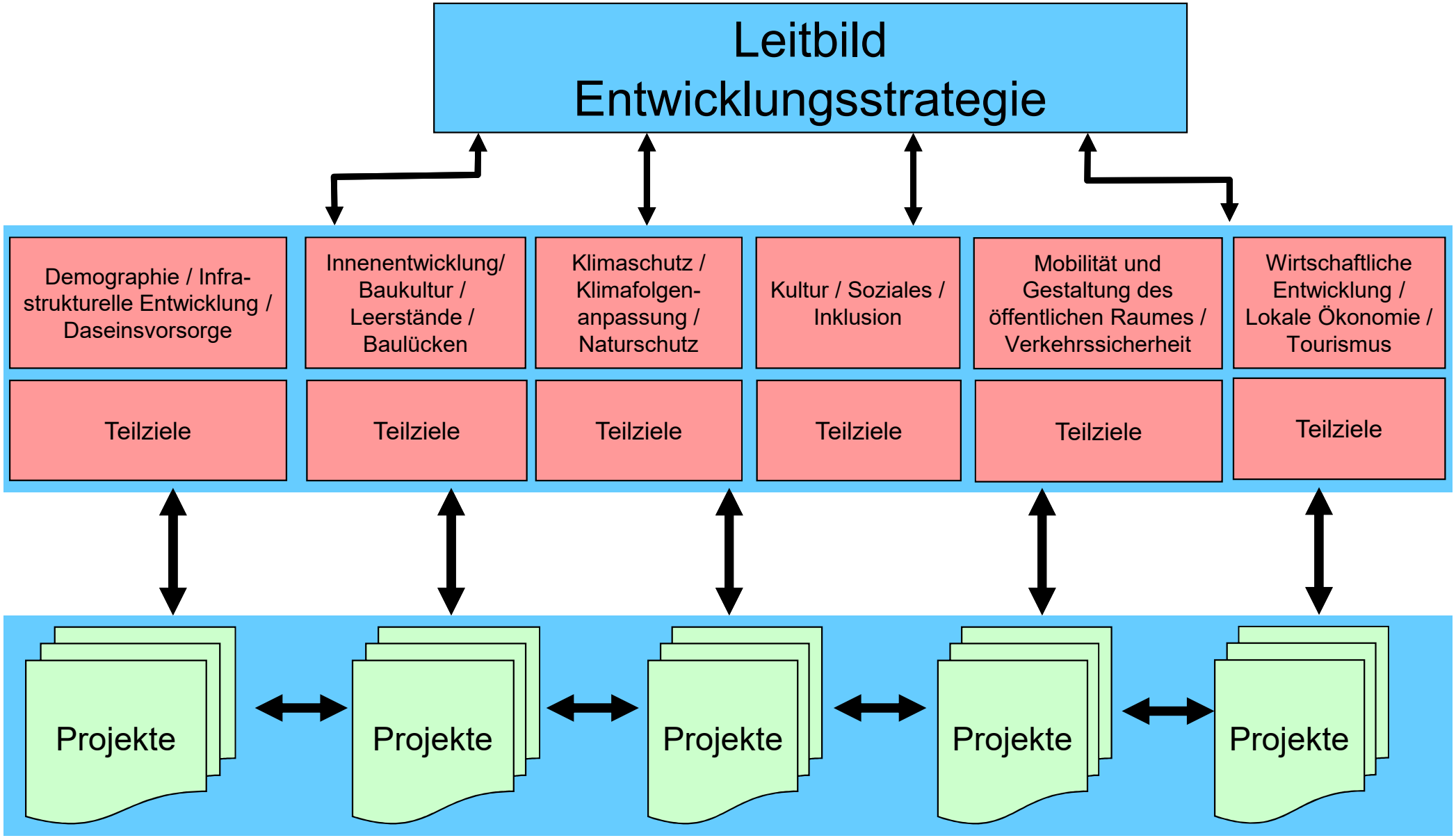
mensch und region
Herr Wolfgang Kilane-Lindberg / Herr Ivar Henckel
Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover
Telefon 0511 / 4484 - 64
Fax 0511 / 4484 - 59
E-Mail Dorfentwicklung@menschundregion.de

Stadt Braunlage
Herr Thomas Reiß
Herzog-Johann-Albrecht-Str. 2, 38700 Braunlage
Telefon 05520 / 840 - 140
Fax 05520 / 840 - 120
E-Mail www.reiss@stadt.braunlage.de

Niedersächsische Landgesellschaft mbH
Herr Sebastian Trähnkner
Andreas-Str. 10, 30167 Hannover
Telefon 0511 / 1212016 - 31
Fax 0511 / 1212 - 13 031
E-Mail Sebastian.Traehnkner@nlg.de

Post aktuell

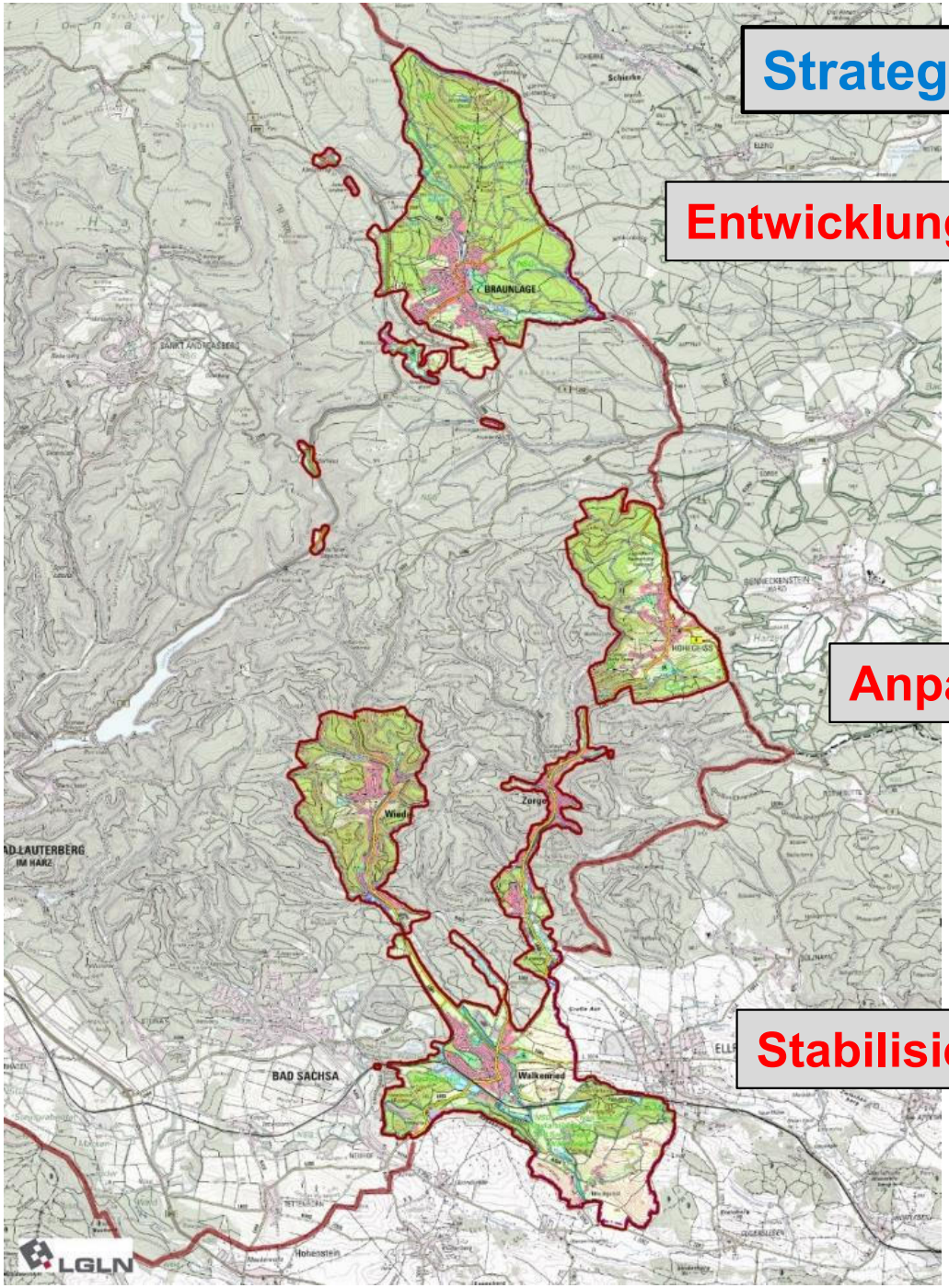
Stadt Braunlage
Herzog-Johann-Albrecht-Str. 2
38700 Braunlage


Leitbild
Entwicklungsstrategie
Demographie / Infra-strukturelle Entwicklung / Daseinsvorsorge
Innenentwicklung/ Baukultur / Leerstände / Baulücken
Klimaschutz / Klimafolgen-anpassung / Naturschutz
Kultur / Soziales / Inklusion
Mobilität und Gestaltung des öffentlichen Raumes / Verkehrssicherheit
Wirtschaftliche Entwicklung / Lokale Ökonomie / Tourismus
Teilziele
Teilziele
Teilziele
Teilziele
Teilziele
Teilziele
Projekte
Projekte
Projekte
Projekte
Projekte

Leitbild
„Gemeinsam Zukunftsfähigkeit entwickeln“

- Wir wollen auf unserer gemeinsamen Geschichte und Tradition grenzübergreifend aufbauen.
- Wir wollen das Konkurrenzdenken abbauen und gemeinsam etwas erreichen!
- Wir werden Gemeinsamkeiten entwickeln, uns austauschen und untereinander abstimmen.
- Wir werden die vorhandenen gemeinsamen Strukturen stärken und ausbauen.
- Wir wollen die Identifikation mit den Ortschaften verbessern und lebenswerte Dorfgemeinschaften fördern.
- Wir werden das Bewusstsein für die eigenen Stärken entwickeln und nutzen, z. B. gewonnene Gäste durch das Feldbogenschießen.
- Verbesserung der Innenwirkung!
- Unser Ziel ist die Steigerung des Einkommens (Wertschöpfung im Ort stärken), die Sicherung der Metallindustrie in Zorge und Walkenried, der papier- und kunststoffverarbeitenden Betriebe in Zorge (Arbeitsplatzsicherung).
- Wir wollen junge Menschen holen und halten; dazu muss die Ausbildungs- und Betreuungsinfrastruktur (Schule und Kindergarten) erhalten werden.
- Wir sehen eine Chance in der Integration von Migranten und Flüchtlingen.
- Wir werden die Dorfentwicklung mit hoher Transparenz und Beteiligung nach Innen angehen, „darüber reden“ und die Öffentlichkeitsarbeit verbessern.

Strategie – Mix der Dorfentwicklung



Entwicklungsstrategie

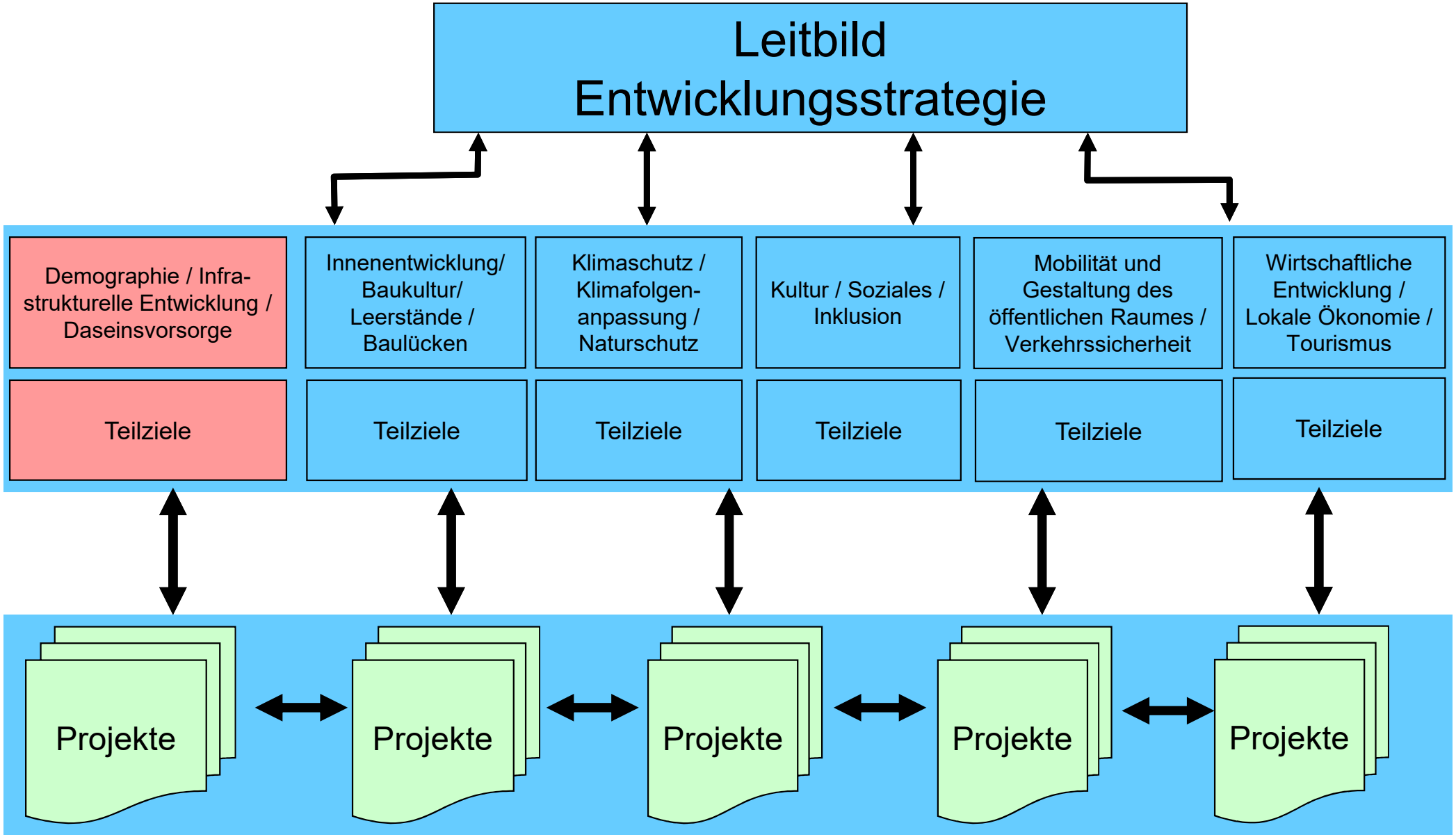
- **Tourismus**
  Aktiv / Kultur
- **Sanierung**

Anpassungsstrategie

- **Tourismus**
  Natur / Welterbe
- **Sanierung**

Stabilisierungsstrategie

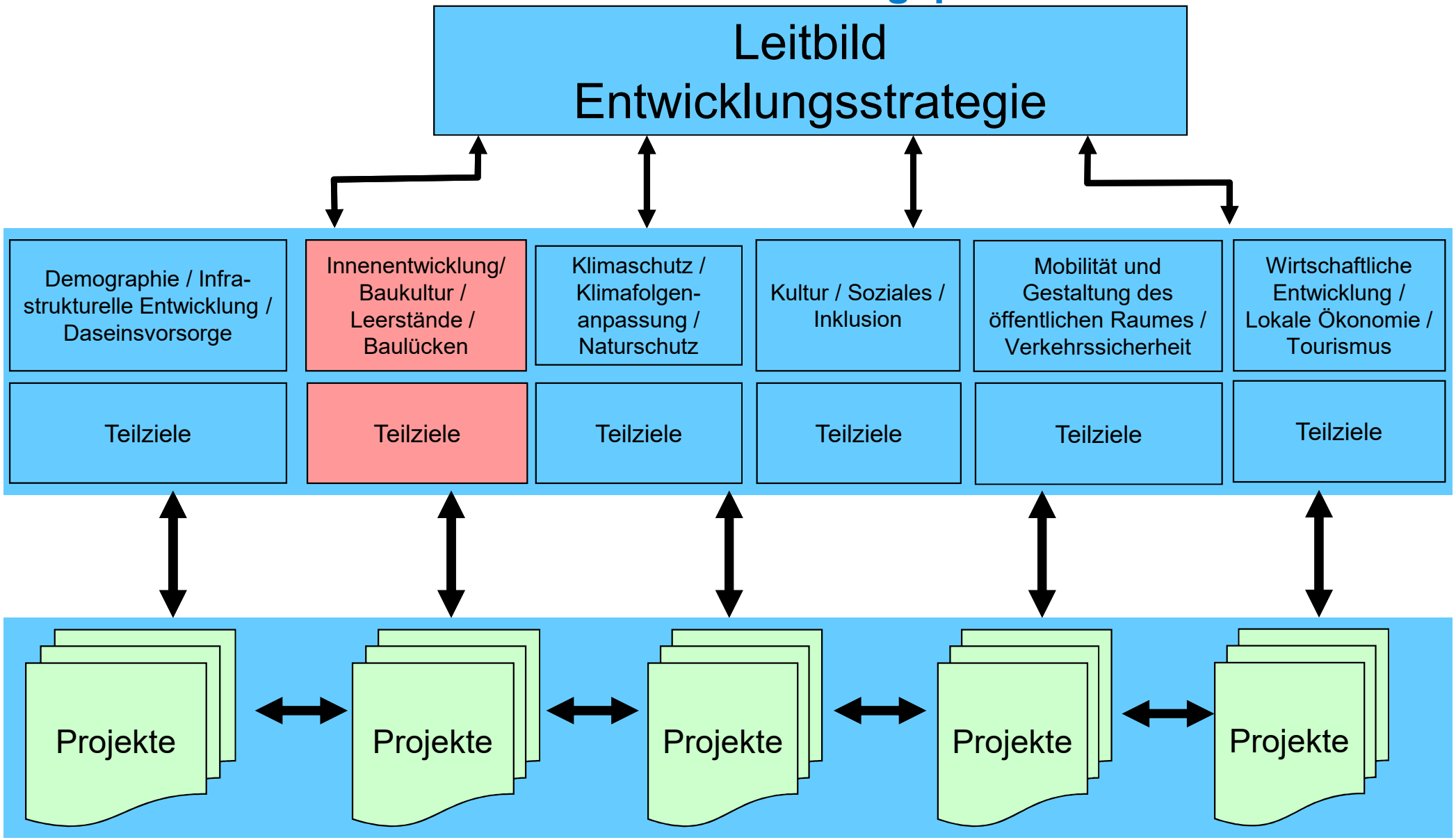
- **Tourismus**
  Welterbe / Kultur
- **Sanierung**


Leitbild
Entwicklungsstrategie
Demographie / Infra-strukturelle Entwicklung / Daseinsvorsorge
Innenentwicklung/ Baukultur/ Leerstände / Baulücken
Klimaschutz / Klimafolgen-anpassung / Naturschutz
Kultur / Soziales / Inklusion
Mobilität und Gestaltung des öffentlichen Raumes / Verkehrssicherheit
Wirtschaftliche Entwicklung / Lokale Ökonomie / Tourismus
Teilziele
Teilziele
Teilziele
Teilziele
Teilziele
Teilziele
Projekte
Projekte
Projekte
Projekte
Projekte

HF 1: Demographie / Infrastrukturelle Entwicklung / Daseinsvorsorge

Handlungsfeld	Demographie / Infrastruktur / Daseinsvorsorge
Leitsatz	Demographie positiv gestalten; Lebensqualität mit innovativen Lösungen erhalten
Teilziel	▪ Sicherung der ärztlichen Versorgung ▪ Innovative Lösungen für die Sicherung der Grundversorgung entwickeln ▪ Attraktive Angebote und Orte für Kinder und Jugendliche schaffen ▪ Entwicklung von Mehrzweckeinrichtungen für die Dorfgemeinschaften ▪ (energetische) Sanierung von Freizeiteinrichtungen
Leitprojekt(e)	▪ Braunlage und Walkenried für ältere Kinder und Jugendliche weiterentwickeln (Jugendraum und Skaterbahn in BL, Spielplatz für Ältere in WR) (A-01) ▪ Einrichtung von medizinischen Versorgungszentren in der Dorfregion (A-04-1) ▪ (energetische) Sanierung von Schwimm- und Hallenbädern (A-06) ▪ Aufbau eines regionalen Internetportals für bessere Sichtbarkeit lokaler Geschäfte und Dienstleister (A-05-3)

Aufbau Dorfentwicklungsplan



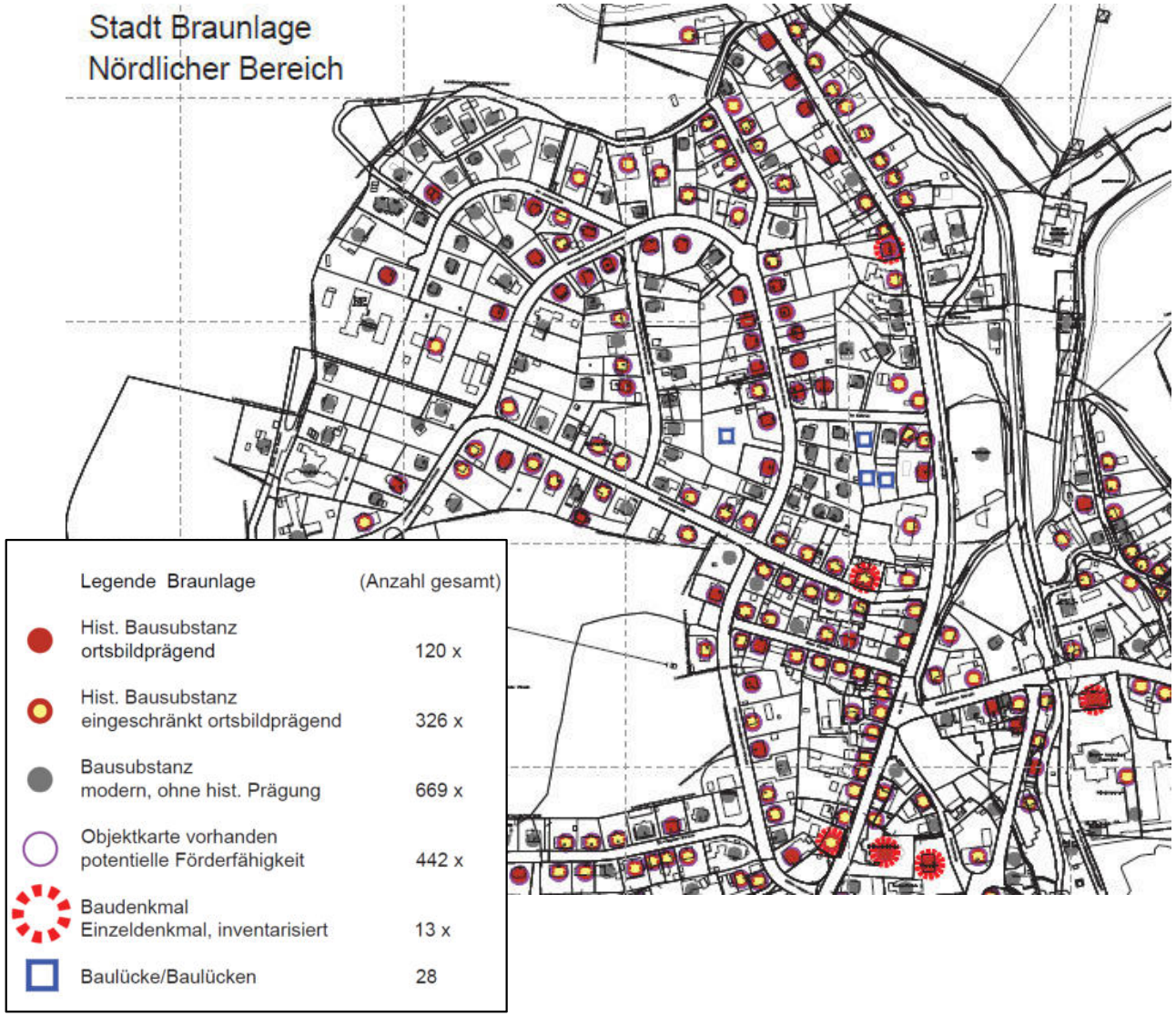
HF 2: Innenentwicklung / Baukultur / Leerstände

Handlungsfeld	Innenentwicklung / Baukultur / Leerstände
Leitsatz	Leben, wo andere Urlaub machen! Bezahlbarer Wohnraum und gesunde Natur.
Teilziel	▪ Erhalt des kulturellen Erbes und der Identität zur Steigerung der Attraktivität der Orte und Sicherung der Lebensqualität ▪ Stärkung der Ortsmitten als identitätsstiftende Kernbereiche und Treffpunkte ▪ Leerstand vermeiden bzw. umnutzen (Leerstandsmanagement) und Rückbau und (Teil-)Abriss zu lassen (Folgenutzungskonzept) ▪ Anpassung des Wohnraums an die Erfordernisse von Älteren und Wohnraum für junge Familien - alternative Wohnformen und -projekte ▪ Infrastruktur der Orte anpassen (Dorfflurbereinigung/Dorfumbau)
Leitprojekt(e)	▪ Leerstandsmanagement (B-01) ▪ Weiterentwicklung des Umfeldes des Weltkulturerbes Kloster Walkenried (B-03) ▪ (Energetische) Sanierung öffentlicher Gebäude (B-04)

HF 2: Innenentwicklung / Baukultur / Leerstände (aktualisiert)

Bestandsaufnahme

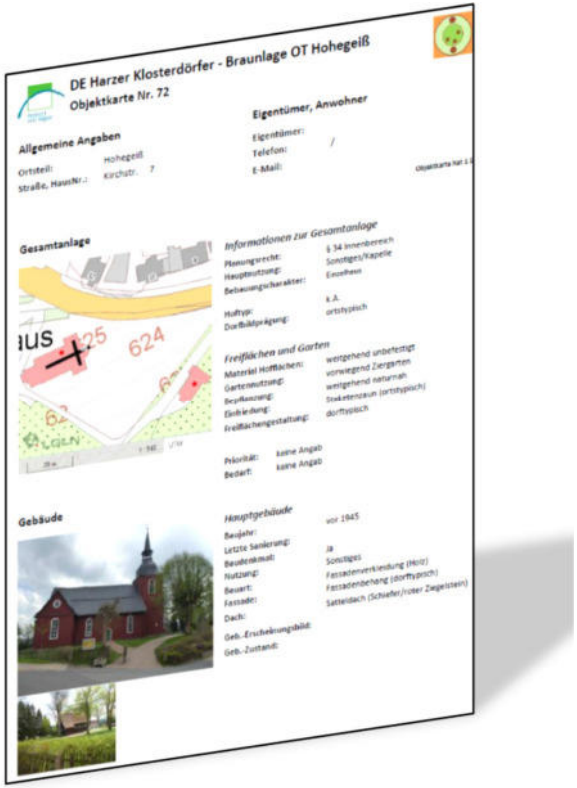
Beispiel Braunlage



HF 2: Innenentwicklung / Baukultur / Leerstände

Bestandsaufnahme

	Braunlage	Hohegeiß	Walkenried	Zorge	Wieda	GESAMT	
Gebäude/Bausubstanz Gesamt	1115	407	760	346	406	3034	100,0 %
Ortsbildprägend	120	64	50	19	28	281	9,3 %
Eingeschränkt ortsbildprägend	326	116	259	233	280	1214	40,0 %
Modern, ohne historische Prägung	669	227	451	94	98	1539	50,7 %
Objektkarte vorhanden	446	180	309	252	308	1495	49,3 %



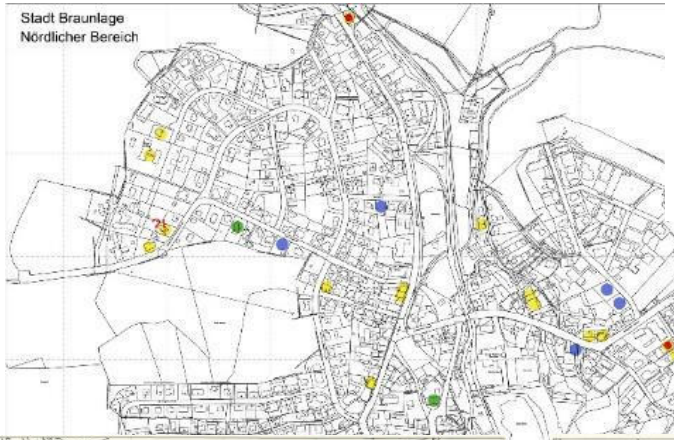
HF 2: Innenentwicklung / Baukultur / Leerstände

Bestandsaufnahme

	Gebäude Baudenkmale	Sonstige (Kultur-)denkmale	Dorfregion Gesamt inventarisierte Kulturdenkmale
Braunlage	14	13	27
Hohegeiß	11	20	31
Walkenried	31	30	61
Zorge	8	2	10
Wieda	15	-	15
Gesamt	79	65	144

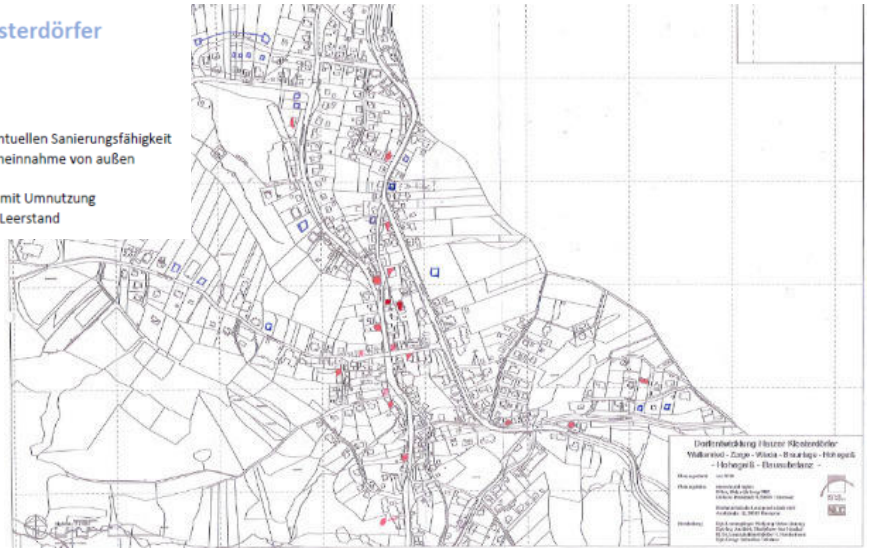
HF 2: Innenentwicklung / Baukultur / Leerstände

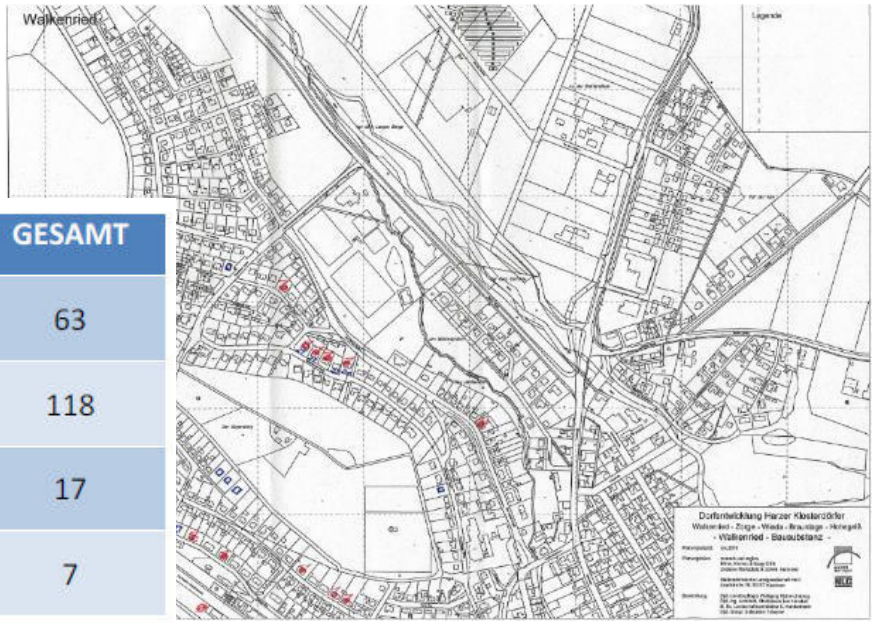
Baulücken- und Leerstandskataster



Dorfentwicklung Harzer Klosterdörfer
Braunlage

Bestandsaufnahme für Leerstand und Baulücken
Leerstand ohne Beurteilung der eventuellen Sanierungsfähigkeit
und nur durch in Augenscheinnahme von außen
& Positives Beispiel
Saniert,ohne und mit Umnutzung
BL Baulücke L Leerstand



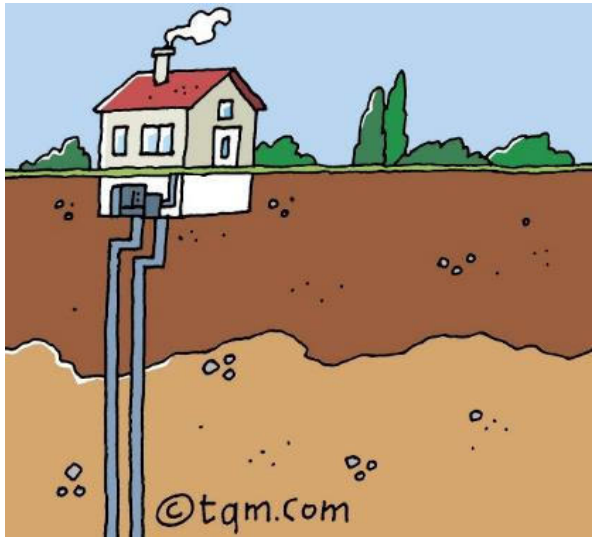


	Braunlage	Hohegeiß	Walkenried	Zorge	Wieda	GESAMT
Baulücken	28	20	8	7	0	63
Leerstand/ Umnutzungspotenzial	29	21	24	8	36	118
Leerstand Bauruine	2	2	4	5	4	17
Positives Beispiel	3	3	1	0	0	7

Ergebnisse der Fragenbögen

- Nachfrage nach energetischer Sanierung:

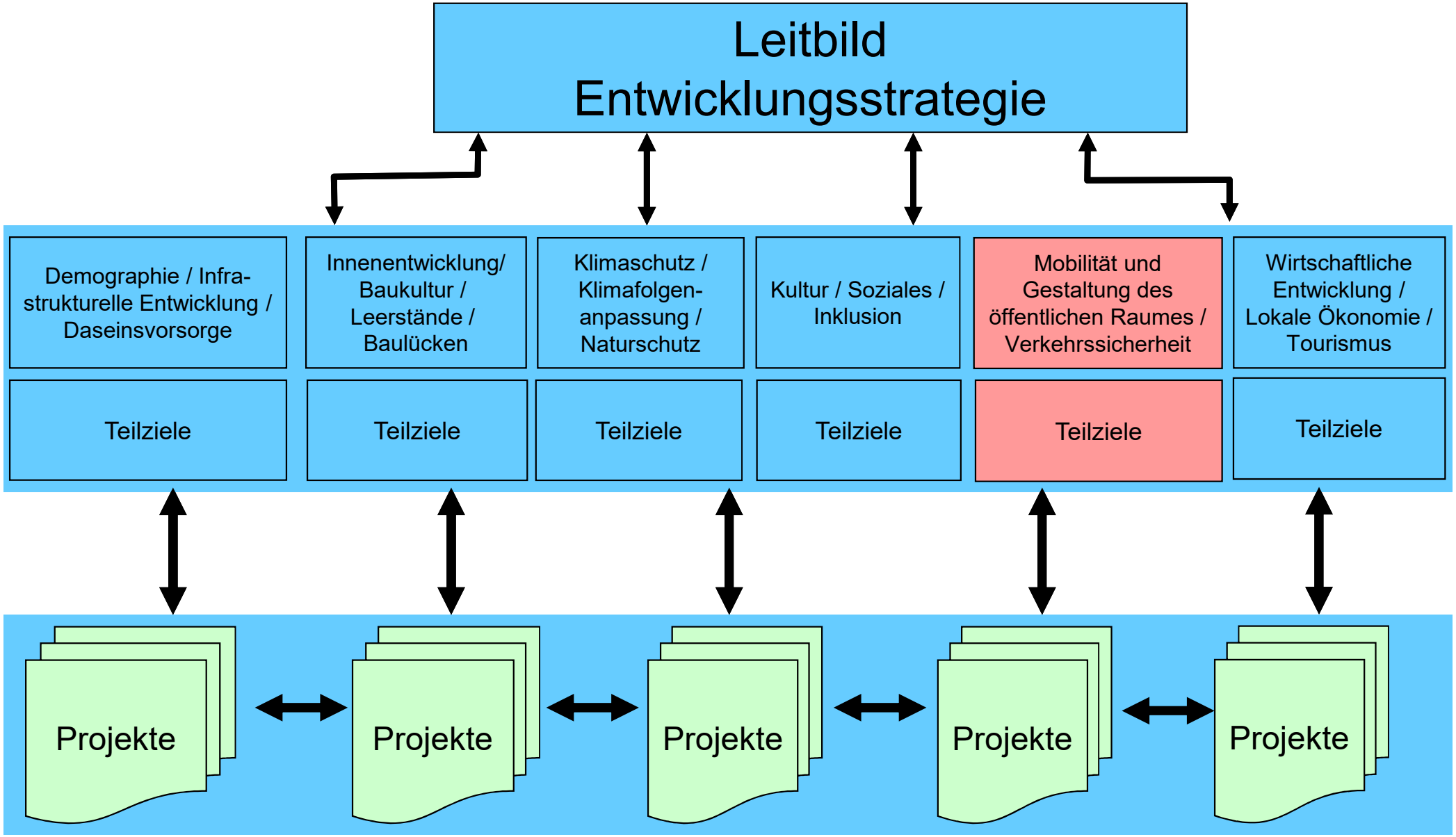
Maßnahme	Anzahl der Nennungen
Dacherneuerung	20
Fenstererneuerung	19
Fassadengestaltung und -sanierung	18
Tür- und Torerneuerung	2
„energetische Maßnahmen“	3



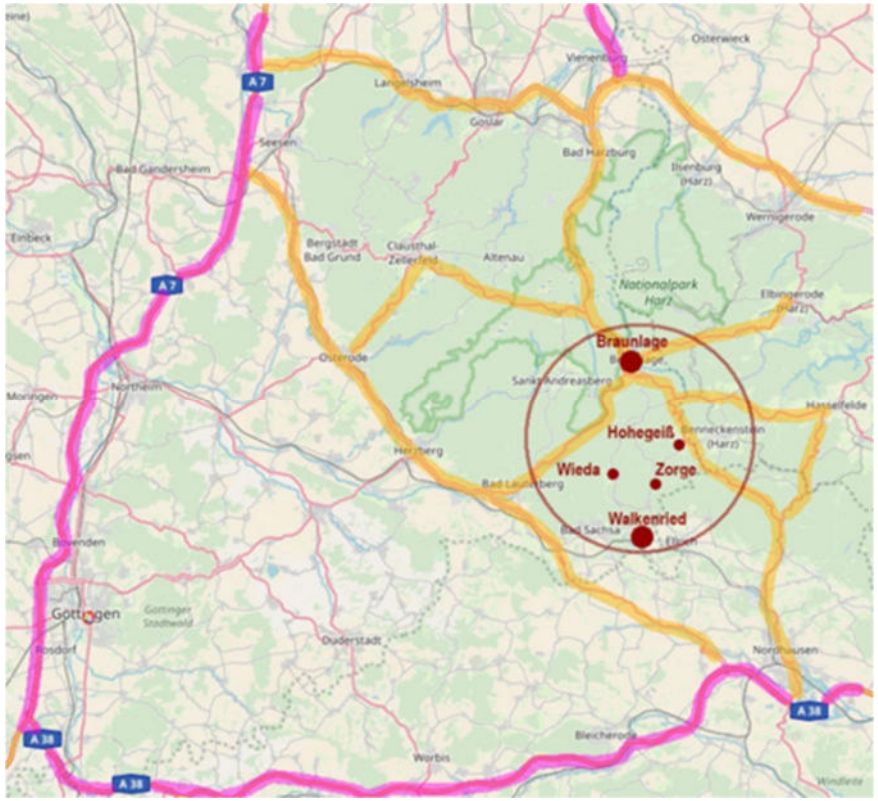
- Nachfrage nach anderen Maßnahmen:

Maßnahme	Anzahl der Nennungen
Freiflächen- und Umfeldgestaltung	6
Umnutzung	1
Dorfgemeinschaftshaus	1

25 der 356 Befragten nutzen regenerative Energieträger zur Energieversorgung

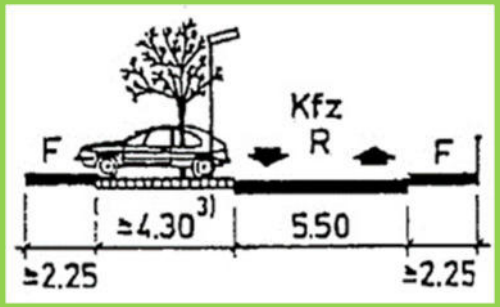

Leitbild
Entwicklungsstrategie
Demographie / Infra-strukturelle Entwicklung / Daseinsvorsorge
Innenentwicklung/ Baukultur / Leerstände / Baulücken
Klimaschutz / Klimafolgen-anpassung / Naturschutz
Kultur / Soziales / Inklusion
Mobilität und Gestaltung des öffentlichen Raumes / Verkehrssicherheit
Wirtschaftliche Entwicklung / Lokale Ökonomie / Tourismus
Teilziele
Teilziele
Teilziele
Teilziele
Teilziele
Teilziele
Projekte
Projekte
Projekte
Projekte
Projekte

HF 5: Mobilität / Verkehrssicherheit / Gestaltung des öffentlichen Raums



Gestaltung konkreter Maßnahmen (Umsetzungsbegleitung)

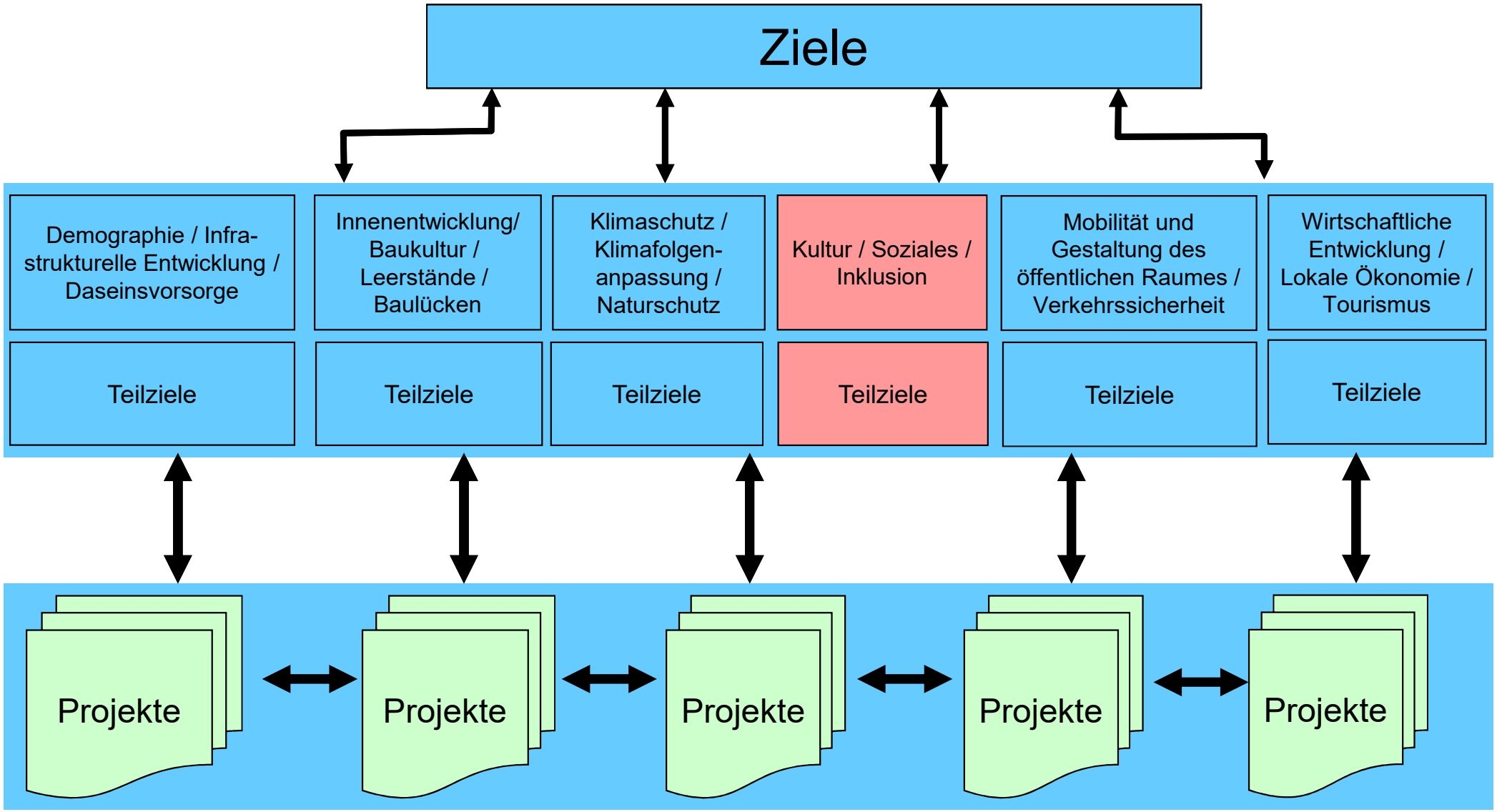
- der örtlichen/dörflichen Situation angemessen gestalten
- zurückhaltend mit geringer Flächenversiegelung
- Differenzierung von Gehweg und Fahrbahn, wo erforderlich
- Anliegerstraßen als Mischflächen gestalten
- Aufenthaltsqualität verbessern – bis hin zur Spielstraße



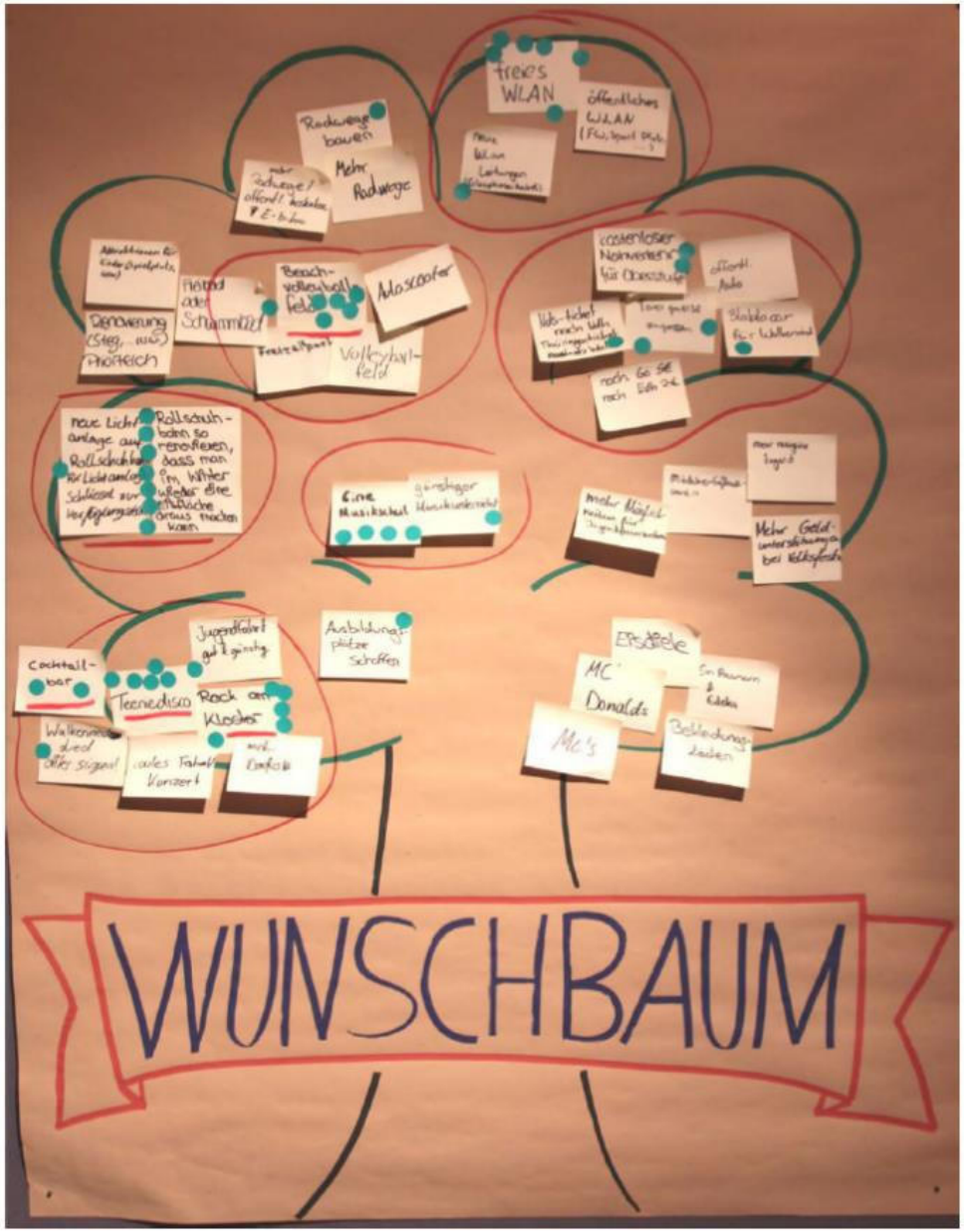
HF 5: Mobilität / Verkehrssicherheit / Gestaltung des öffentlichen Raums

Handlungsfeld	Mobilität / Verkehrssicherheit / Gestaltung des öffentlichen Raums
Leitsatz	Eine gute Mobilität berücksichtigt alle Verkehrsteilnehmer und bringt Vorteile für die Harzer und ihre Gäste
Teilziel	▪ Neue Modelle zur Vernetzung privater und öffentlicher Mobilitätsangebote (Mobilitätsmanagement, Mitfahrgelegenheiten, insb. der Stärkung der ehrenamtlichen Dienste im Mobilitätsbereich) ▪ Stärkung der E- Mobilität (insbes. E-Bike Radfahren/Radwandern und Verbesserung und Ausbau von Radwegeverbindungen) ▪ Attraktivierung des öffentlichen Raumes und Aufenthaltsqualität (insbesondere der Ortsmitten, Ortsbildgerechte Gestaltung von Straßen, Wegen und Plätzen, Stärkung der innerörtlichen Fußwege z.B. abseits der Straßen) ▪ Verbesserung der Verkehrssicherheit, Reduzierung von Verkehrsgeschwindigkeit, Barrierearmut und/oder Barrierefreiheit
Leitprojekt(e)	▪ Verbesserung des ÖPNV / Gästebefragung zum Thema Mobilität (E-2-01) ▪ Alternative Mobilitätskonzepte prüfen (E-03), Flexible und neue Beförderungsmöglichkeiten schaffen, Autofreier Tourismus (E-3-03)

Aufbau Dorfentwicklungsplan



Ergebnisse Jugendliche

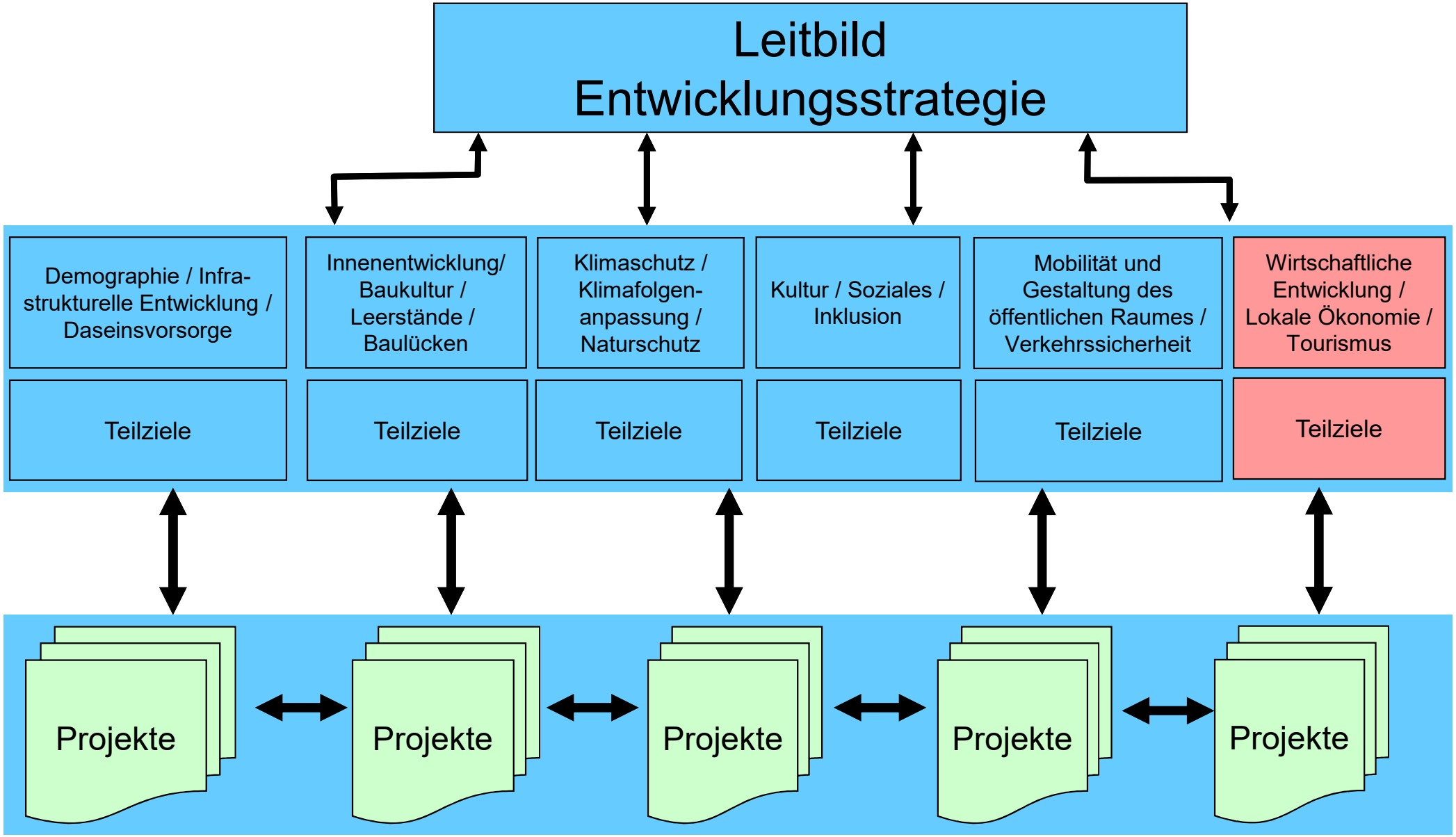


Projekte der Jugendlichen:

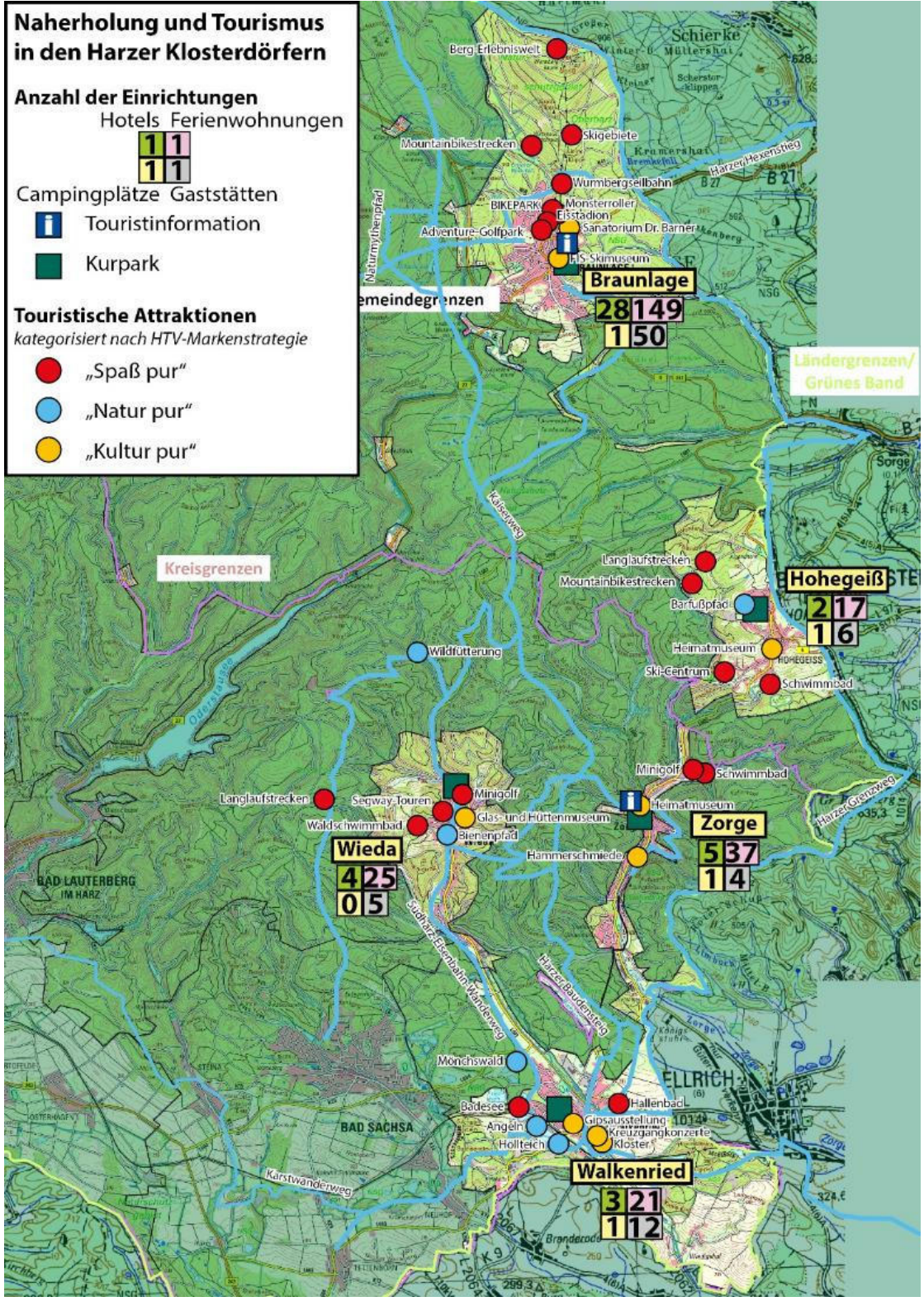
- Rollschuhbahn / Eislaufbahn
- Musikveranstaltung
- Beachvolleyballfeld

HF 4: Kultur / Soziales / Inklusion

Handlungsfeld	Kultur / Soziales / Inklusion
Leitsatz	Dorfgemeinschaften, Ehrenamt und Inklusion fördern
Teilziele	▪ Vereinsangebote unterstützen und Ehrenämter durch Kooperationen entlasten ▪ Generationsübergreifende Angebote schaffen, Inklusion verbessern ▪ Angebote zur Stärkung der Dorfgemeinschaft initiieren ▪ Kulturangebote ausbauen ▪ Zusammenarbeit in den Klosterdörfern stärken
Leitprojekt(e)	▪ Barrierefreie Wanderwege im Rahmen des inklusiven Tourismus mit Einbezug entsprechender Verweisungen auf Internetseiten, Flyern und Beschilderungen (D-02-03) ▪ Ehrenamtliche Pflege der Wanderwege durch Inklusionsbedürftige zur Entlastung der Vereine (D-02-04)

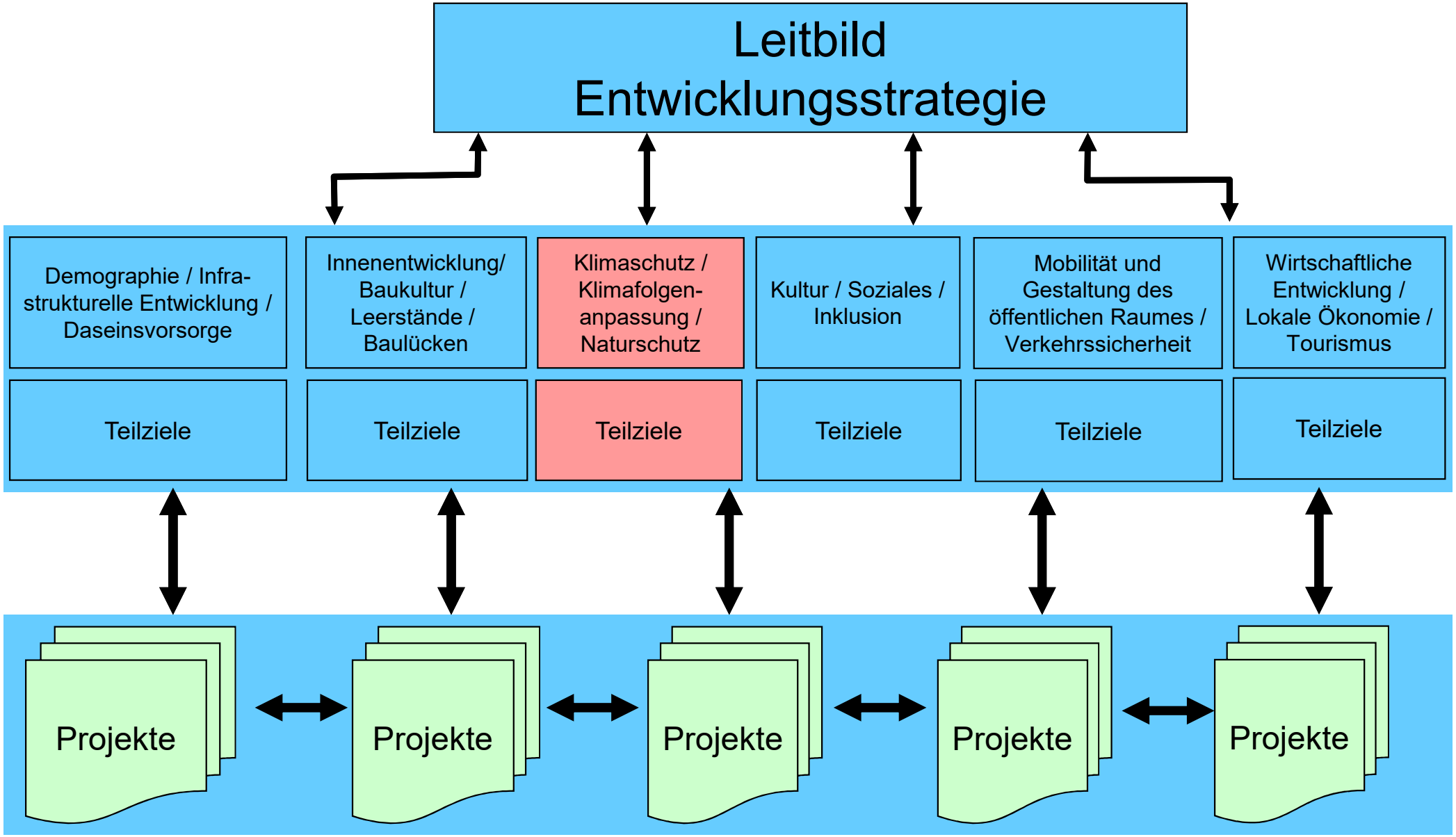

Leitbild
Entwicklungsstrategie
Demographie / Infra-strukturelle Entwicklung / Daseinsvorsorge
Innenentwicklung/ Baukultur / Leerstände / Baulücken
Klimaschutz / Klimafolgen-anpassung / Naturschutz
Kultur / Soziales / Inklusion
Mobilität und Gestaltung des öffentlichen Raumes / Verkehrssicherheit
Wirtschaftliche Entwicklung / Lokale Ökonomie / Tourismus
Teilziele
Teilziele
Teilziele
Teilziele
Teilziele
Teilziele
Projekte
Projekte
Projekte
Projekte
Projekte

HF 6:
Wirtschaftliche Entwicklung / Lokale Ökonomie / Tourismus



HF 6: Wirtschaftliche Entwicklung / Lokale Ökonomie / Tourismus

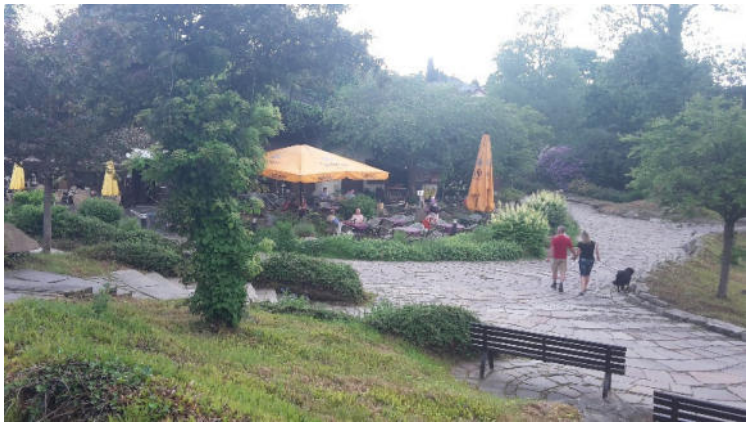
Handlungsfeld	Wirtschaftliche Entwicklung / Lokale Ökonomie / Tourismus
Leitsatz	Tourismus als querschnittsorientiertes Zukunftsthema entwickeln, Gewerbe & Industrie im Bestand erhalten
Teilziele	• Regional differenzierte Umsetzung der strategischen Leitziele des HTV „Natur pur“, „Kultur pur“ und „Spass pur“ • Entwicklung touristischer Alleinstellungsmerkmale • Zielgruppenorientierte und qualitätsorientierte Weiterentwicklung touristischer Infrastrukturen und Angebote • Geeignete Rahmenbedingungen für Gewerbe und Industrie schaffen und weiterentwickeln
Leitprojekt(e)	• Stärkung der touristischen Infrastruktur – insbesondere Themen- und Rundwege (F-01) • Ausbau der touristischen Radwege – insbesondere Verbindungen zwischen den Dörfern schaffen (F-02) • Klosterregion von Oben – Aussichtstürme in der Dorfregion (F-03) • Kloster Walkenried und seine Umgebung (F-04)


Leitbild
Entwicklungsstrategie
Demographie / Infra-strukturelle Entwicklung / Daseinsvorsorge
Innenentwicklung/ Baukultur / Leerstände / Baulücken
Klimaschutz / Klimafolgen-anpassung / Naturschutz
Kultur / Soziales / Inklusion
Mobilität und Gestaltung des öffentlichen Raumes / Verkehrssicherheit
Wirtschaftliche Entwicklung / Lokale Ökonomie / Tourismus
Teilziele
Teilziele
Teilziele
Teilziele
Teilziele
Teilziele
Projekte
Projekte
Projekte
Projekte
Projekte

HF 3: Klimaschutz / Klimafolgenanpassung / Naturschutz

Handlungsfeld	Klimaschutz / Klimafolgenanpassung / Naturschutz
Leitsatz	Eine attraktive Dorfregion zeichnet sich durch klimafreundliche Maßnahmen aus
Teilziele	▪ Reduzierung des Energieverbrauchs privater und öffentlicher Gebäude ▪ Ausnutzung vorhandener Potentiale regenerativer Energieträger ▪ Ortsübergreifende energetische Quartierskonzepte ▪ Verbesserung der Grünstruktur in den Ortschaften und der Landschaft ▪ Sicherung des Hochwassersschutzes
Leitprojekt(e)	▪ Reduzierung des Energieverbrauchs von Gebäuden und Betrieben Beratungskampagnen für Gewerbe, Privathaushalte und Landwirtschaft (C-03) ▪ Erstellung von Energetischen Quartierskonzepten (C-04) ▪ Entwicklung der Bergwiesen (C-05)

Leitprojekte



Braunlage:

A-01-01 Braunlage - Ein Ort für Jugendliche Jugendraum

A-04-1 MVZ (Medizinisches Versorgungszentrum)

B-05 Schaffung von Wohnraum in Braunlage

D-01-08 Schaffung von Parkplätzen am Kurgastzentrum in Braunlage

Hohegeiß:

A-03-02 Multifunktionsgebäude Hohegeiß

E-08-09 Zufahrt und Parkplätze am Sportplatz Hohegeiß

A-06-01 Sanierung Schwimmbad & Schaffung neuer Angebote Waldschwimmbad Hohegeiß

E-08-10 Platzgestaltung Kirchstraße 42

Leitprojekte

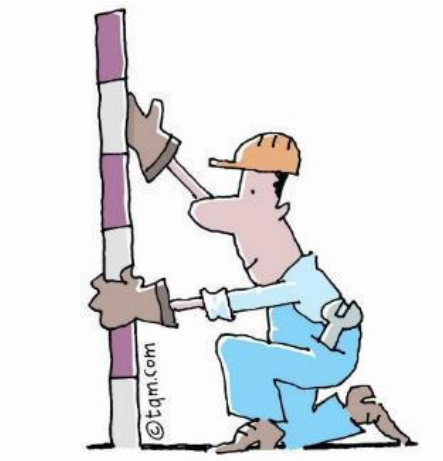
Dorfregion:

F-03	Klosterregion von oben
F-04	„Kloster Walkenried und seine Umgebung"
B-01	Gebäude- und Leerstandsmanagement
C-02-03	E-Tankstellen für alle Verkehrsmittel einrichten
A-04-03	Medizinische Nachfolge klären
E-06-01	Hervorhebung von Wasserläufen als Thema historischer Wassernutzung

Kostenüberschlag und Förderung öffentlicher Maßnahmen

Für die öffentlichen Maßnahmen wurde eine überschlägige Kostenannahme vorgenommen. Bei der Vielzahl der Maßnahmen kann diese nur Näherungswerte darstellen.

• **138 Projekte**	Investitionsvolumen	**ca. 30.000.000 Euro**
	Förderung	**ca. 14.500.000 Euro**
• davon **106**	kommunale Projekte	ca. 13.000.000 Euro
16	Vereins- oder ehrenamtliche	
16	private Vorhaben	ca. 17.000.000 Euro



2 Projekte in der Antragstellung zum 15.09.2018

- D - 01 - 07 Errichtung eines Tretbeckens im Kurpark Braunlage
- A - 06 - 03 Gesamtkonzept für das Waldschwimmbad in Hohegeiß

Kostenüberschlag private Maßnahmen

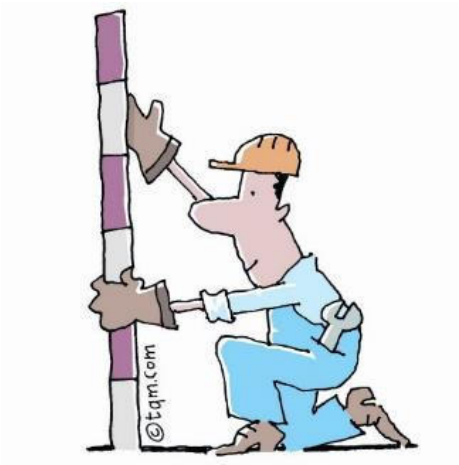
Förderkulisse	Objektkarten	dav.10%
Walkenried	309	30,9
Zorge	252	25,2
Wieda	308	30,8
Braunlage	446	44,6
Hohegeiß	180	18
Summe	1495	149,5

Summe / Förderquote 30 %	1.980.875,00 €

Gesamtinvestitionen private Maßnahmen		6.602.916,67 €

Erfolgte Beratungen / Anträge zum 15.09.2018

- über 40 erfolgte Beratungen
- davon 13 bereits in der Antragstellung (15.09.2018) für die Umsetzung in 2019
  - Dachsanierung
  - Fassadensanierung



5 Anträge in Braunlage

3 in Hohegeiß

3 in Walkenried

1 in Wieda

1 in Zorge

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Internet:
www.harzer-klosterdörfer.de

Flyer

Presse

Ideen sammeln und die Orte weiterentwickeln

Morgen findet der Auftakt zum Dorfentwicklungsprogramm „Klosterdörfer" statt.

Walkenried. Die Lebensfähigkeit der Ortschaften erhalten, die Struktur stärken – das sind die wichtigsten Ziele des Dorfentwicklungsprogramms des Landes Niedersachsen.

Am morgigen Mittwoch, 20. September, um 19 Uhr, fällt im Freizeitzentrum Walkenried der Startschuss für das Projekt „Harzer Klosterdörfer", das darin integriert ist. Die Stadt Braunlage und die Gemeinde Walkenried bilden gemeinsam mit ihren Orten die „Harzer Klosterdörfer", die unterstützt von einem Planungsbüro und mit Mitteln aus Hannover gefördert werden. Das Förderprogramm unterstützt dabei gleichermaßen Initiativen von Kommunen, Vereinen oder privaten Personen.

Wichtig ist aber, dass sich die Einwohner aktiv in das Programm einbringen – und vor allem Ideen liefern. Aus diesem Grund hoffen Walkenrieds Bürgermeister Dieter Haberlandt und sein Braunlager Amtskollege Stefan Grote auf eine große Beteiligung. dz

RESTAURANT FREIZEIT ZENTRUM -SAALBETRIEB-

Im Freizeitzentrum findet der Auftakt statt. Foto: Thorsten Berthold

Vielen Dank
für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung an

die Bürgerinnen und Bürger,

die Mitglieder des überörtlichen Arbeitskreises,

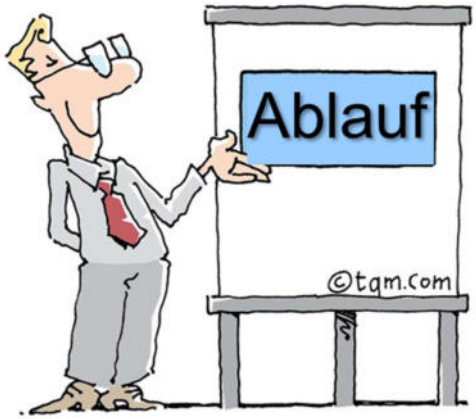
die Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Braunlage und der Gemeinde Walkenried,

die Vertreterinnen des Amts für Regionale Landesentwicklung Braunschweig, GS Göttingen,

den Überörtlichen Arbeitskreis!

www.harzer-klosterdörfer.de

- Begrüßung
- Einführung und Kurzvorstellung des Dorfentwicklungsplanes
  (W. Kleine-Limberg, P. Güllenbeck, I. Henckel, M. Lange)
- **Das Dorfentwicklungsprogramm und Förderbeispiele**
  (F. Brinker)
- Private Fördermöglichkeiten über die Dorfentwicklung
  (I. Henckel)
- Fördermöglichkeiten der Energie Ressourcen Agentur Goslar (ERA) (C. Grote-Bichoel)
- Beratungstische – Austausch mit den Experten
- Ende ca. 21.00 Uhr



Dorfentwicklung

Bürgerversammlung
in der **Klosterregion**

Braunlage – Hohegeiß u.
Walkenried – Wieda – Zorge

Amt für regionale Landesentwicklung BS,
Geschäftsstelle Göttingen

EUROPA FÜR NIEDERSACHSEN
ELER Förderung für die niedersächsischen Regionen

EUROPÄISCHE UNION

Freie Hansestadt Bremen

Niedersachsen

Dorfentwicklung - Übersicht

1. Rechtliche Fördergrundlagen (PFEIL-Programm 2014-2020 u. ZILE-Richtlinie)
2. Förderschwerpunkte des Landes
3. Was wird gefördert in der Dorfentwicklung
   - öffentliche
   - private
4. Wie hoch ist die Förderung
5. Förderbedingungen
6. Antragsverfahren (Stichtage beachten)
7. Auswahl der Förderprojekte
8. Beispiele

Rechtliche Fördergrundlage – PFEIL-Programm

Programm zur **F**örderung der **E**ntwicklung **i**m **l**ändlichen Raum

Niedersachsen und Bremen 2014 - 2020

PFEIL
2014-2020 Gezielt ins Land
Programm zur Förderung der Entwicklung im ländlichen Raum Niedersachsen und Bremen

- **am 26.05.2015 durch EU-Kommission genehmigt**

Rechtliche Fördergrundlage – ZILE-RL

- Richtlinie über die Gewährung von **Z**uwendungen zur Förderung der **I**ntegrierten **L**ändlichen **E**ntwicklung (ZILE-RL, Stand: 01.07.2018)
- eingesetzte Finanzmittel für die Förderung
  - EU-Mittel (Europäischer Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER-VO))
  - Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK)
  - Mittel des Landes Niedersachsen
- genehmigter Dorfentwicklungsplan (30.01.2019)
  - Voraussetzung für Förderung

Förderschwerpunkte des Landes (PFEIL-Programm)

Regionale Landentwicklung

- **Leader - ILE-Region**
- **Dorfentwicklung**
- **Flurbereinigung/Bodenordnung**
- **Breitbandversorgung**
- **weitere Fördermöglichkeiten außerhalb Dorfentwicklung**
  - Basisdienstleistungen
  - ländlicher Tourismus
  - Ländlicher Wirtschaftswegebau
  - Erhalt des kulturellen Erbes
  - Kleinstunternehmen der Grundversorgung

Was wird in der DE gefördert? (öffentliche)

- Maßnahmen zur Verbesserung innerörtlicher Verkehrsverhältnisse und der Aufenthaltsqualität von Straßen, Wegen u. dörflichen Plätzen
- Schaffung, Erhaltung u. Verbesserung von Freizeit- u. Naherholungseinrichtungen
- Schaffung, Erhaltung u. Ausbau von dörflichen Gemeinschaftseinrichtungen u. Mehrfunktionshäusern (ländliche Dienstleistungseinrichtungen)
- Abwehr von Hochwassergefahren für den Ortsbereich, naturnaher Rückbau, Umgestaltung, Sanierung innerörtlicher oder landschaftstypischer Gewässer
- Erwerb von bebauten Grundstücken in Zusammenhang mit DE-Projekten
- Abbruch von Bausubstanz nach Maßgabe eines Folgenutzungskonzeptes
- …..
- **Steuerung der zu fördernden Projekte erfolgt über Bewertung**

Was wird in der DE gefördert? (Private)

Bisher im Vordergrund:

- Erhaltung und Gestaltung des ortsbildprägenden Charakters von Gebäuden und Außenräumen
- bei Gebäuden die `äußere Hülle`
  - Dach: Dacheindeckung, - konstruktion (inkl. Wärmedämmung)
  - Fassade: Fachwerksanierung, Fassadenbehang, Fenster, Türen, Tore
  - für Gebäude bis einschließlich 1950er Jahre (ortsbildprägend)
- bei Flächen: Hofräume, Gärten
  - soweit öffentlichkeitswirksam
- Abbruch von Bausubstanz nach Maßgabe eines Folgenutzungs-konzeptes

Was wird gefördert? (Innenentwicklung)

zusätzlich in die Förderung aufgenommen: Innenentwicklung

- Umnutzung ortsbildprägender oder landschaftstypischer Gebäude sowie hin zu einem ortsbildprägenden Erscheinungsbild – vor allem zur Innenentwicklung
- die Revitalisierung (Innenausbau) ungenutzter und leerstehender, ortsbildprägender Bausubstanz – vor allem zur Innenentwicklung
- Umsetzung (Translozierung) ortsbildprägender oder landschaftstypischer Gebäude – vor allem zur Innenentwicklung

Was wird gefördert? (Landwirtschaft)

- besondere Fördertatbestände im Bereich der **Land- u. Forstwirtschaft**
  - Umnutzung von Gebäuden land- und forstwirtschaftlicher Betriebe
  - Anpassung land- und forstwirtschaftlicher Bausubstanz an
    - zeitgemäßes Wohnen und Arbeiten
    - um sie vor Einwirkungen von außen zu schützen
    - oder in das Ortsbild oder in die Landschaft einzubinden

- Dorfmoderation zur Unterstützung der Veränderungsprozesse in der Dorfregion, z.B. Beratung (kostenfrei) durch den Umsetzungsbeauftragten zur Gestaltung und Ausführung

Fördersätze - wie hoch ist die Förderung?

Öffentliche DE-Maßnahmen

- **Gemeinde und Gemeindeverbände abhängig von Steuereinnahmekraft**
  - i.d.R. bis zu 53 % bei durchschnittlicher Steuereinnahmekraft +/- 15 %
  - 15 % unter Durchschnitt bis zu 63 % Förderquote
  - 15 % über Durchschnitt bis zu 43 % Förderquote
- **Anhebung der Fördersätze um 10 % bei Vorliegen von Konzepten**
  - Stadt Braunlage: Förderquote bis 73 % (Bruttokosten)
  - ➢ **Mindestzuschuss liegt bei 10.000,00 € Zuwendung**
- **juristische Personen des öffentlichen Rechts: z.B. Kirchen, Wasser- u. Bodenverbände**
  - i.d.R. bis zu 35 % plus 10 % Bonus = 45 % (Bruttokosten)
  - ➢ **Mindestzuschuss liegt bei 2.500,00 € Zuwendung**

Fördersätze - wie hoch ist die Förderung?

Private Zuwendungsempfänger

- i.d.R. 25 % der Bruttokosten
- Anhebung der Fördersätze um 5 % bei Vorliegen von Konzepten
- Fördersatz bei 30 % der Bruttokosten
  - Mindestzuschuss liegt bei 2.500,00 € Zuwendung
  - Umfang der Maßnahme mind. 8.333,33 €
  - Höchstzuwendung bis 50.000,00 € pro Objekt
  - Je nach Förderziffer auch höhere Zuwendungen möglich, z.B.
    - Umnutzung bis zu 150.000,00 €
    - Revitalisierung bis zu 100.000,00€

Antragsverfahren

- **frühzeitige** Beratung zur Gestaltung und Ausführung durch Umsetzungsbeauftragten (kostenfrei); ggf. Einbeziehung ArL, Geschäftsstelle Göttingen, Gemeinde, Landkreis
- Antrag wird über die Gemeinde beim Amt für regionale Landesentwicklung BS, Geschäftsstelle Göttingen eingereicht
- Zum Antrag sind Stellungnahmen erforderlich vom Umsetzungsbeauftragten, Gemeinde, Landkreis
- Antragsfristen beachten: Anträge müssen bis zum **Stichtag 15.09.** eines jeden Jahres beim ArL, Geschäftsstelle Göttingen vorliegen
- Förderung ab Genehmigung des DE-Planes möglich

Auswahl der Förderprojekte

- Projekte werden nach einem landeseinheitlichen Schema bewertet
- danach: Förderauswahl (Ranking) im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel
- **bei Bewilligung ist der <u>Zuwendungsbescheid</u> des Amtes für regionale Landesentwicklung <u>abzuwarten</u>**
- **erst <u>danach</u> kann mit der Maßnahme begonnen werden – auch <u>keine</u> Auftragserteilung vorher möglich, sonst keine Förderung mehr möglich**
- Erstattungsverfahren: Auszahlung erfolgt nach Fertigstellung, Abrechnung und Prüfung des Projektes

Beispiel: DE Lagershausen, Lk Northeim

ehemals leer stehendes Wohnwirtschaftsgebäude

Sanierung eines Wohnwirtschaftsgebäudes

von junger auswärtiger Familie revitalisiert

Franz Brinker, ArL BS
Strukturförderung ländlicher Raum

Beispiel: DE Kerstlingerode, Lk Göttingen

alte Dorfschule und ehemaliges Küsterhaus

Umnutzung der alten Dorfschule und des ehemaligen Küsterhauses zu Wohnzwecken (eigene Nutzung und Vermietung)

Franz Brinker, ArL BS
Strukturförderung ländlicher Raum

Beispiel: DE Gladebeck, Lk Northeim

leer stehende ehemalige Molkerei

Umnutzung der ehemaligen Molkerei zu einer

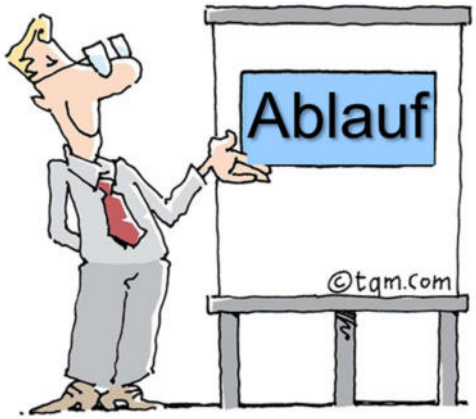
Bäckerei und Cafè `Alte Molkerei`

Franz Brinker, ArL BS
Strukturförderung ländlicher Raum

Vielen Dank für

Ihre Aufmerksamkeit!

- Begrüßung
- Einführung und Kurzvorstellung des Dorfentwicklungsplanes
  (W. Kleine-Limberg, P. Güllenbeck, I. Henckel, M. Lange)
- Das Dorfentwicklungsprogramm und Förderbeispiele
  (F. Brinker)
- **Private Fördermöglichkeiten über die Dorfentwicklung**
  (I. Henckel)
- Fördermöglichkeiten der Energie Ressourcen Agentur Goslar (ERA) (C. Grote-Bichoel)
- Beratungstische – Austausch mit den Experten
- Ende ca. 21.00 Uhr



Förderung und Beratung im Rahmen der Dorfentwicklung Harzer Klosterdörfer

Was, Wie, Wo?

Neueindeckung Dach

Seitliche Giebelver-
schalung Wetterseite

Erneuerung Eingang
mit Vorbau

Sanierung
Sandsteinsockel

Erneuerung Schornstein

Neue Holzfenster- alte
Aufteilung

Erneuerung
Rückwärtiger Eingang

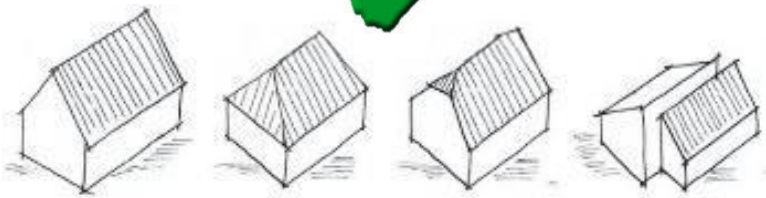
Erhalt und
Ausbesserung Pflaster

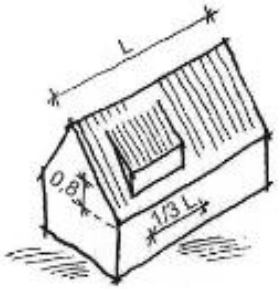
- Verständnis für die Besonderheiten wecken
- Hilfestellung bei Auswahl von Materialien
- DE-Beratung ist kostenfrei
- Unterstützung von Umnutzung, Sanierungen und Erweiterung
- Förderung im Umsetzungszeitraum (von 2019 bis 2025)

- 30 % Förderung
- bis 50er/60er Jahre

Gute Beispiele – Holzverkleidungen (harztypisch)

Dachformen und Dachaufbauten





Wichtig: Material, Farbe, Form, Größe !

Hohlfalzziegel naturrot (ohne Engobe/Lasur)

Mind. 12 Ziegel pro Quadratmeter

Satteldach
Zwerchgiebel
Schleppgaube

Regionale Fassaden
Schiefer, Ziegelbehang, Zinkblech (selten)

Fenster im Fachwerk

Formate am Ständer- und Riegelwerk ausrichten

traditionelle und moderne Varianten möglich

Fenster im Mauerwerk

Panoramafenster
mit Teilung

Wichtige Elemente:

Fensterteilungen

Fensterbogen

Haustüren und Hauseingänge

Visitenkarte des Hauses

Nebengebäude nicht vergessen!

Nebengebäude, gute Details - ein Stück Geschichte und Baukultur

Geförderter Abriss
siedlungsstrukturelle oder entwicklungsplanerische Gründe

Anträge

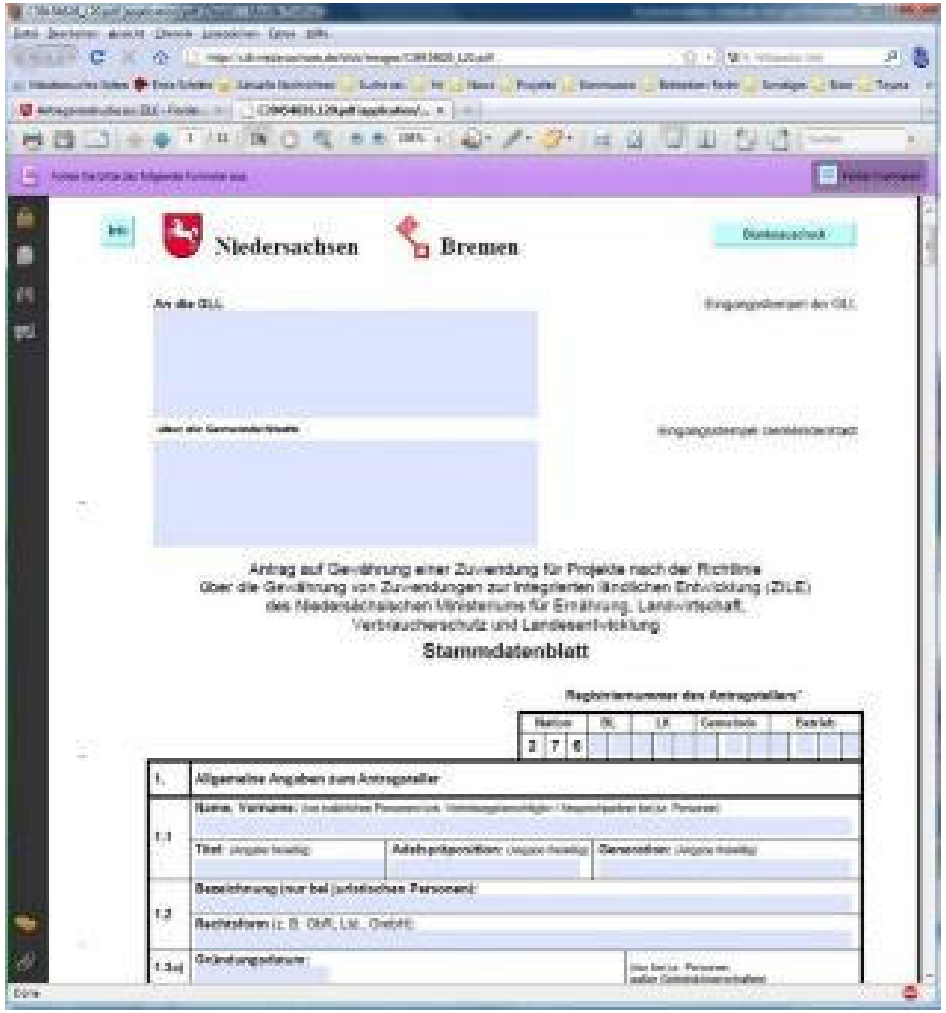
>>> das Antragsformular im Internet

Seite des Landwirtschaftsministeriums

http://www.ml.niedersachsen.de

<u>Navigation</u>

- Themen
- Entwicklung des ländlichen Raums
- ZILE – Zuwendungen zur integrierten ländlichen Entwicklung
- Dorfentwicklung



Was muss ich für eine Förderung tun?

1. Kostenlose fachkundige Beratung durch das Planungsbüro mensch und region einholen
2. Kostenvoranschläge von Fachhandwerkern einholen, getrennt nach Gewerken wie Tischler- und Maurerarbeiten oder Kostenberechnung eines Dipl.-Ing. oder Architekten. Wie dies geschehen muss, wird im Beratungsgespräch erklärt. Ebenso ist abzuklären, ob eine bau- oder denkmalrechtliche Genehmigung erforderlich ist.
3. Es gibt nur einen Zeitpunkt pro Jahr, bis zu dem der Antrag eingereicht werden kann! Der vollständige Förderantrag muss **bis zum 15. September** des Jahres mit Kostenvoranschlägen, Fotos und Maßnahmenbeschreibung über die Stadtverwaltung Braunlage bzw. die Gemeinde Walkenried beim Amt für regionale Landesentwicklung, Geschäftsstelle Göttingen eingereicht sein, um im Folgejahr eine Förderung zu bekommen.
4. Bewilligung abwarten. Nicht vorher beginnen oder Aufträge vergeben! Andernfalls gibt es keine Förderung!
5. Durchführung der Maßnahme unter Beachtung der Auflagen im Bewilligungsbescheid. Die Nichtbeachtung kann zum Verlust des Zuschusses führen!
6. Auszahlung des bewilligten Zuschusses nach Abgabe des Verwendungsnachweises und abschließender Ortsbesichtigung durch das Amt für regionale Landesentwicklung, Geschäftsstelle Göttingen.

Wo bekomme ich Antragsformulare?

- Bei der Stadt Braunlage und der Gemeinde Walkenried
- Bei Ihrem Planungsbüro mensch und region
- Im Internet: Niedersächsisches Landwirtschaftsministerium (http://www.ml.niedersachsen.de/).

Wann kann mit der Durchführung einer beantragten Maßnahme begonnen werden?

- Wenn das Amt für regionale Landesentwicklung eine Maßnahme bewilligt, wird ein Zuwendungsbescheid erteilt. Erst danach darf mit der Umsetzung der Maßnahme begonnen werden bzw. Aufträge vergeben werden.

© mensch und region, Böhm, Kleine-Limberg GbR

Dorfentwicklung Harzer Klosterdörfer

Wir helfen Ihnen weiter!

Ansprechpartner

Gemeinde Walkenried
Bauamt: Herr Christopher Wagner
Bahnhofstraße 17, 37445 Walkenried
Telefon: 05525 / 202 20
Fax: 05525 / 202 55
E-Mail: c.wagner@walkenried.de

Stadt Braunlage
Bauamt: Herr Thomas Reiß
Herzog-Johann-Albrecht.-Str. 2, 38700 Braunlage
Telefon: 05520 / 940 140
Fax: 05520 / 940 222
E-Mail: thomas.reiss@stadt-braunlage.de

Organisation, Verfahren & Bewilligung

Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig, Geschäftsstelle Göttingen
Frau Birgit Roth
Frau Manuela Meyer
Danziger Straße 40, 37083 Göttingen
Telefon: 0551 / 5074 210
Fax: 0551 / 5074 202
E-Mail: birgit.roth@arl-bs.niedersachsen.de

Planung, Bauberatung & inhaltliche Betreuung Ihr Planungsbüro

mensch und region
Dipl.-Ing. Wolfgang Kleine-Limberg
M.Sc. Geogr. Matthias Lange
Lindener Marktplatz 9, 30449 Hannover
Telefon: 0511 / 44 44 54
Fax: 0511 / 44 44 59
E-Mail: dorfentwicklung@mensch-und-region.de

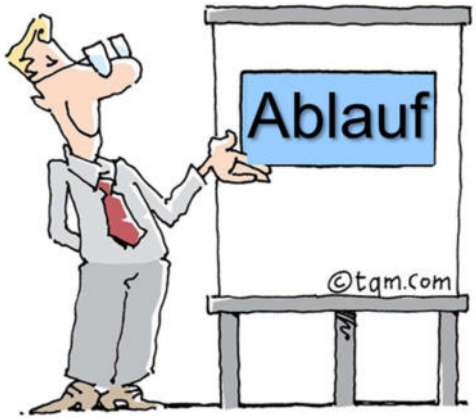
Dipl.-Ing. Architekt Ivar Henckel
Telefon: 05723 / 74 99 99 9
E-Mail: henckel@mensch-und-region.de

Dorfentwicklung Harzer Klosterdörfer

Kostenlose Beratung und Förderung privater Maßnahmen

Walkenried, Wieda, Zorge
Braunlage, Hohegeiß

- Begrüßung
- Einführung und Kurzvorstellung des Dorfentwicklungsplanes
  (W. Kleine-Limberg, P. Güllenbeck, I. Henckel, M. Lange)
- Das Dorfentwicklungsprogramm und Förderbeispiele
  (F. Brinker)
- Private Fördermöglichkeiten über die Dorfentwicklung
  (I. Henckel)
- **Fördermöglichkeiten der Energie Ressourcen Agentur Goslar (ERA)** (C. Grote-Bichoel)
- Beratungstische – Austausch mit den Experten
- Ende ca. 21.00 Uhr



energie ressourcen agentur goslar

Sanierung
und Förderung

- Gebäude-hülle
- Alters-gerechter Ausbau
- Erneuerbare Energien
- Speicherung
- Solar-Kollektor Warmwasser Heizung
- Effiziente Technik Heizung
- Vor-Ort-Beratung

© Ortmeyer

Energetische Sanierung: Die wichtigsten Fördermöglichkeiten für private Einfamilienhausbesitzer

Komplettsanierung zum Effizienzhaus

KfW: zinsgünstiger Förderkredit oder Zuschuss bis **30.000 Euro**

Erneuerbare Energien
(Einzelmaßnahme)

KfW: zinsgünstiger Förderkredit oder Zuschuss bis **7.500 Euro**

BAFA: Marktanreizprogramm, Zuschuss ab **500 Euro**

Energetische Fachplanung und Baubegleitung

KfW: Zuschuss bis **4.000 Euro**

Fenstertausch
(Einzelmaßnahme)

KfW: zinsgünstiger Förderkredit oder Zuschuss bis **5.000 Euro**

Dämmung von Dach, Keller und/ oder Außenwänden
(Einzelmaßnahme)

KfW: zinsgünstiger Förderkredit oder Zuschuss bis **5.000 Euro**

Heizungsmodernisierung
(Einzelmaßnahme)

KfW: zinsgünstiger Förderkredit oder Zuschuss bis **7.500 Euro**

BAFA: Heizungsmodernisierung mit erneuerbaren Energien, Zuschuss ab **500 Euro**

Vor-Ort-Energieberatung

BAFA: Zuschuss bis **800 Euro**

Weitere Informationen und Fördersuche unter **www.die-hauswende.de**

Quelle: Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) / Stand: 04/2016

energie ressourcen agentur goslar

Fördermittel energetische Sanierung

lassen sich mit der Förderung *Dorferneuerung* kombinieren

Unterschiedliche Institutionen fördern die energetische Sanierung

KfW Bank

u.a. Vor-Ort-Beratung und individueller Sanierungsfahrplan
https://www.kfw.de/kfw.de.html >> Privatperson >> Bestandsimmobilie

Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)

www.bafa.de/DE/Energie/energie_node.html
Heizungsoptimierung
https://www.bafa.de/DE/Energie/Energieeffizienz/Heizungsoptimierung/heizungsoptimierung_node.html
Heizen mit erneuerbaren Energien >> Investitionszuschuss
https://www.bafa.de/DE/Energie/Heizen_mit_Erneuerbaren_Energien/heizen_mit_erneuerbaren_energien_node.html

Wohnraumförderung des Landes Niedersachsen

http://www.umwelt.niedersachsen.de/themen/bauen_wohnen/wohnraumfoerderung/energetische_modernisierung/wohnraumfoerderung-in-niedersachsen-14208.html

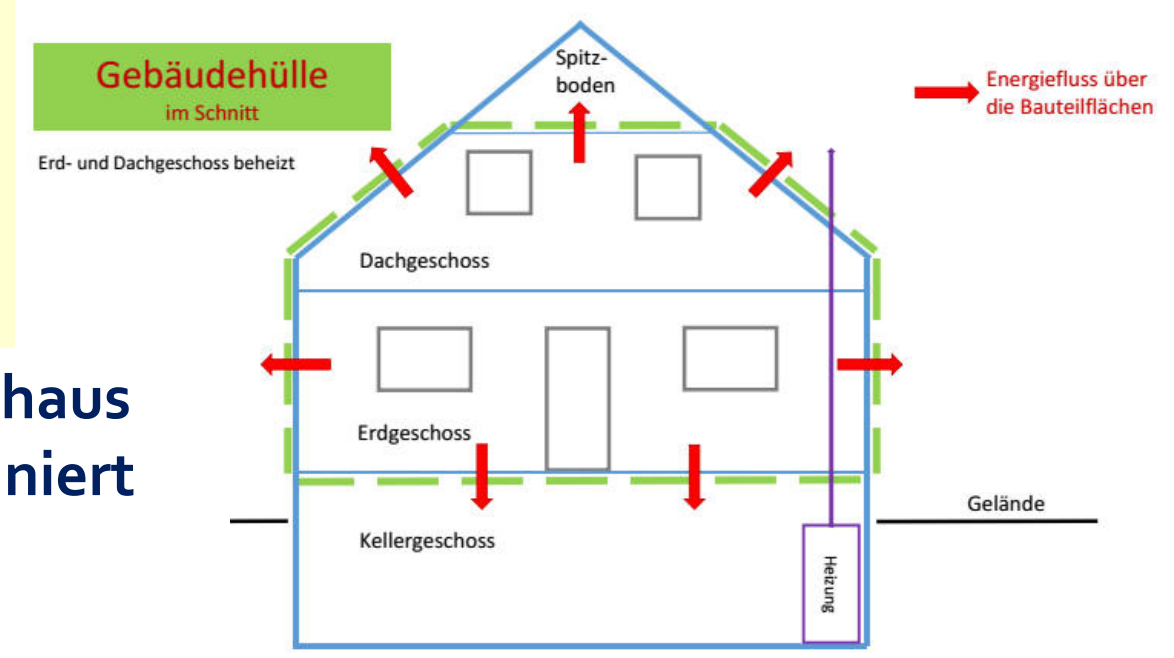
Fördermittel-Check im Internet

geplante Maßnahmen und Postleitzahl eingeben
www.co2online.de/foerdermittel/bafa-foerderung/

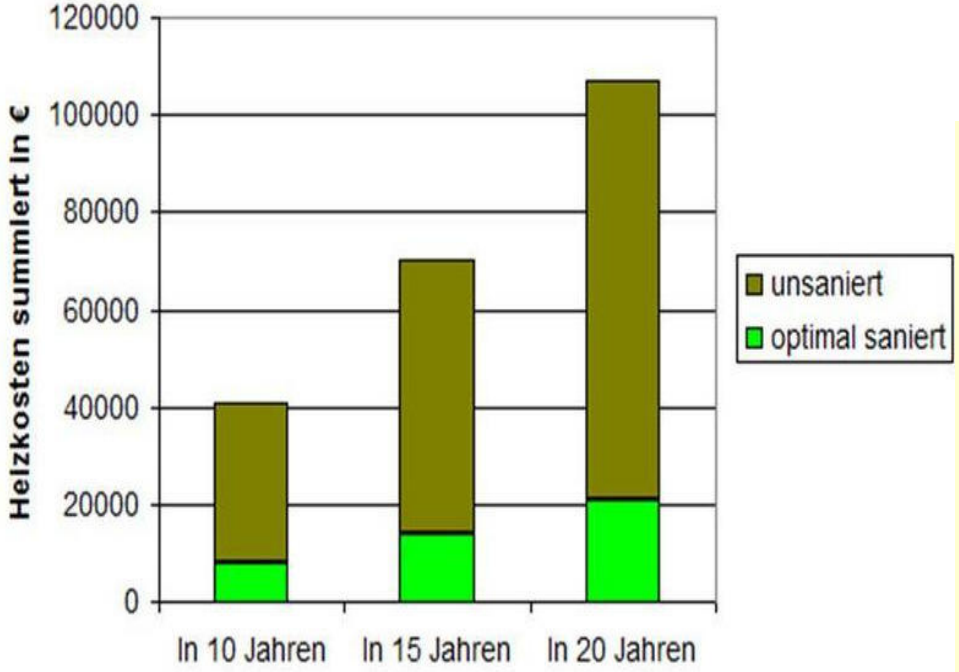
© Ortmeyer

energie ressourcen agentur goslar

Richtig dämmen
Heizkosten senken



Heizkosten im Einfamilienhaus
Vergleich saniert und unsaniert



Außendämmung ?
Innendämmung ?

© Ortmeyer

energie
ressourcen
agentur goslar

Dämmung der obersten Geschossdecke (Fußboden Spitzboden)

Material:	Preis / m²
- Polystyrol / Polyurethan (begehbar)	ca. 50 €
- Mineralwolle (nicht begehbar)	ca. 30 €
- Einblasdämmstoff	ca. 40 €

Dämmung der unteren Gebäudeabgrenzung (Böden / Kellerdecken)

Kellerdecke von unten

Material:	Preis / m²
- Mineralwolle	ca. 50 €
- Polystyrol	ca. 45 €

Systemvergleich Innendämmung

Diffusionsbremsende Systeme und Kapillaraktive Systeme

Kosten

Fördermittel

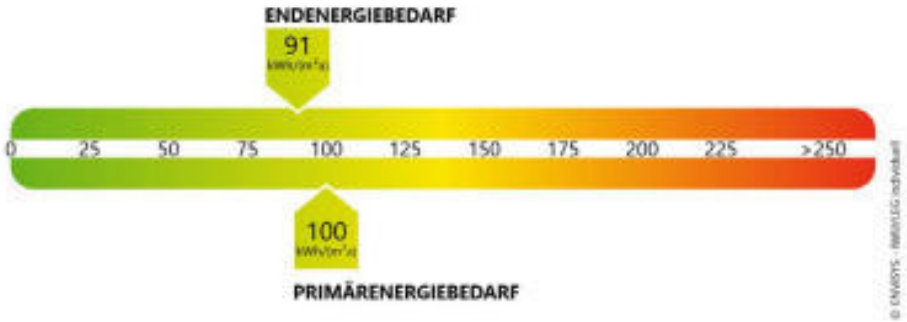
Wärmebrücken Baufehler

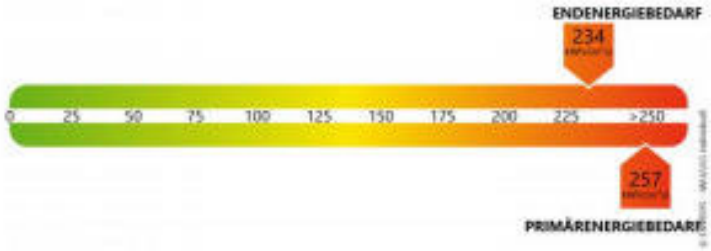
Baubegleitung wird gefördert

© Ortmeyer

energie
ressourcen
agentur goslar

Energiebedarf des sanierten Gebäudes (Maßnahmen 1 – 4)





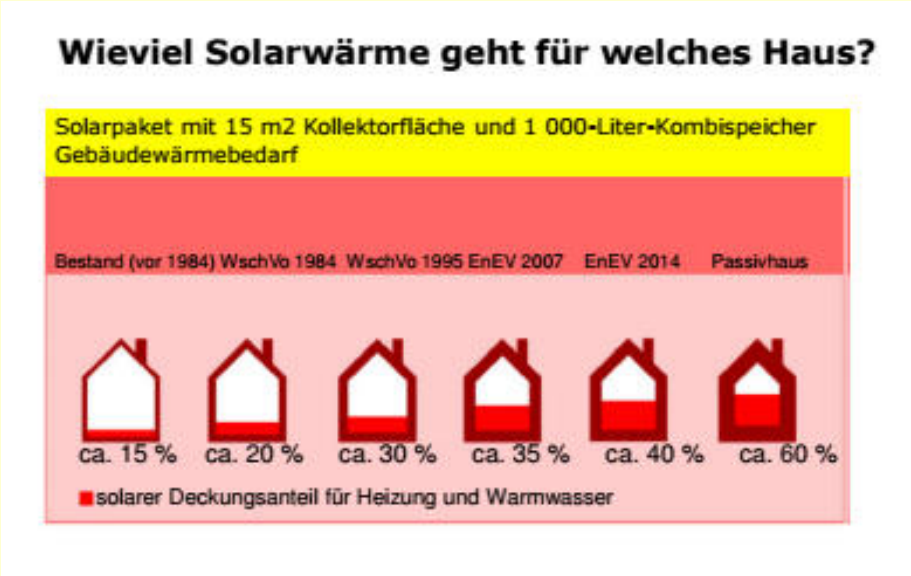
Energiekosten

945 €/ a
79 €/ Monat

2.482 €/ a
207 €/ Monat

energie ressourcen agentur goslar

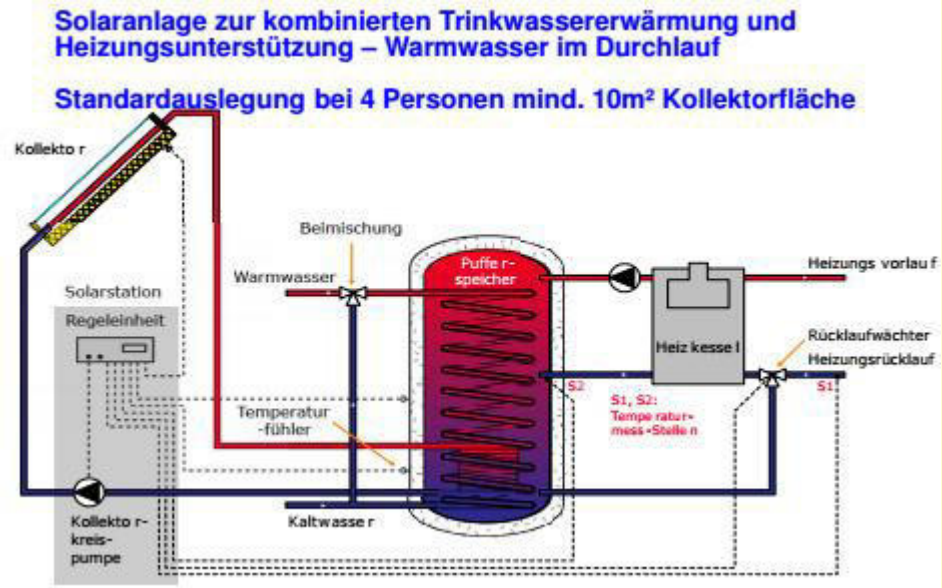
Die Sonne nutzen
Strom / Wärme vom Dach



Hier finden Sie Ihre Dachfläche, die Strom- oder Wärmemenge

SolarDachAtlas

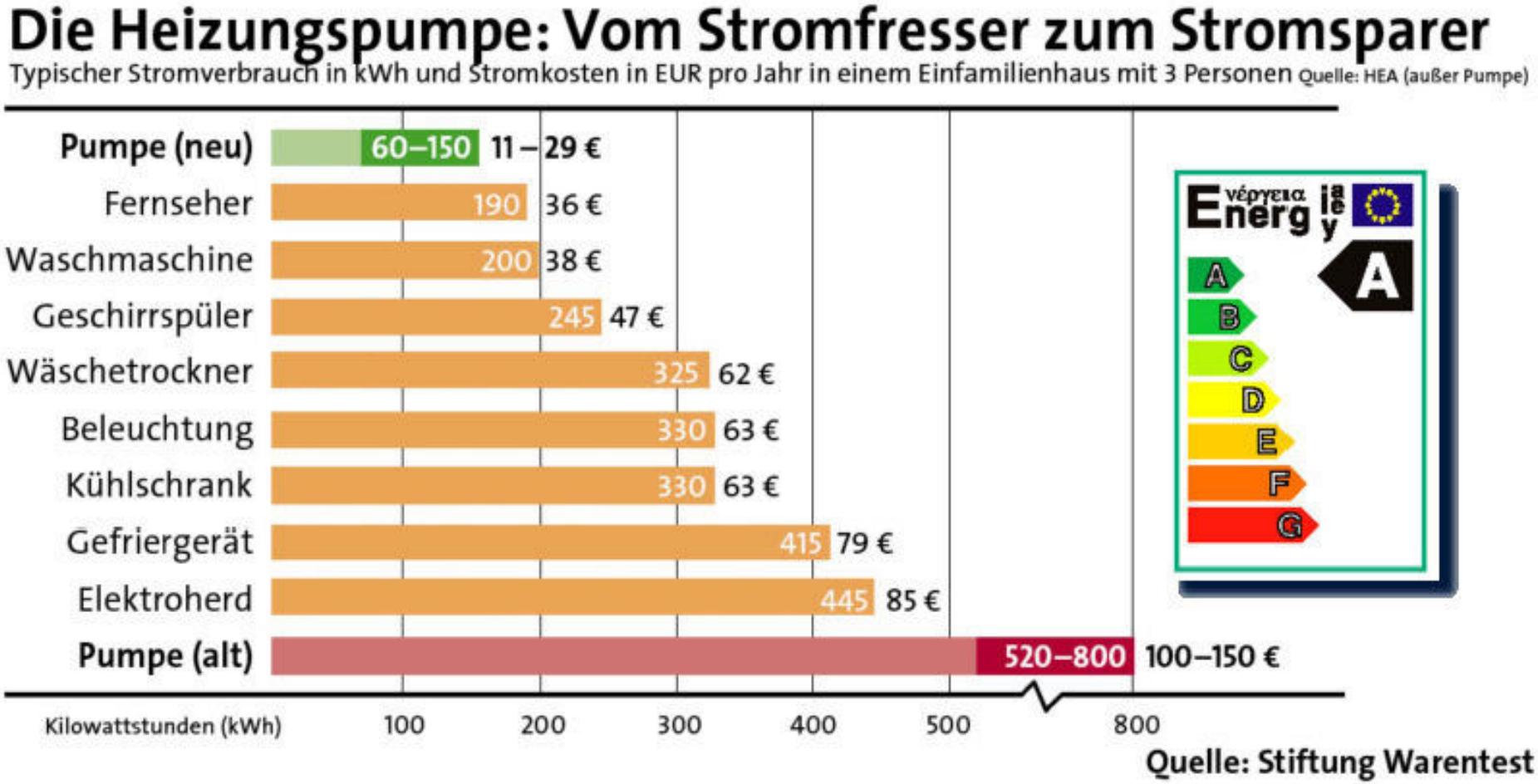
www.solare-stadt.de/zgb/



© Ortmeyer

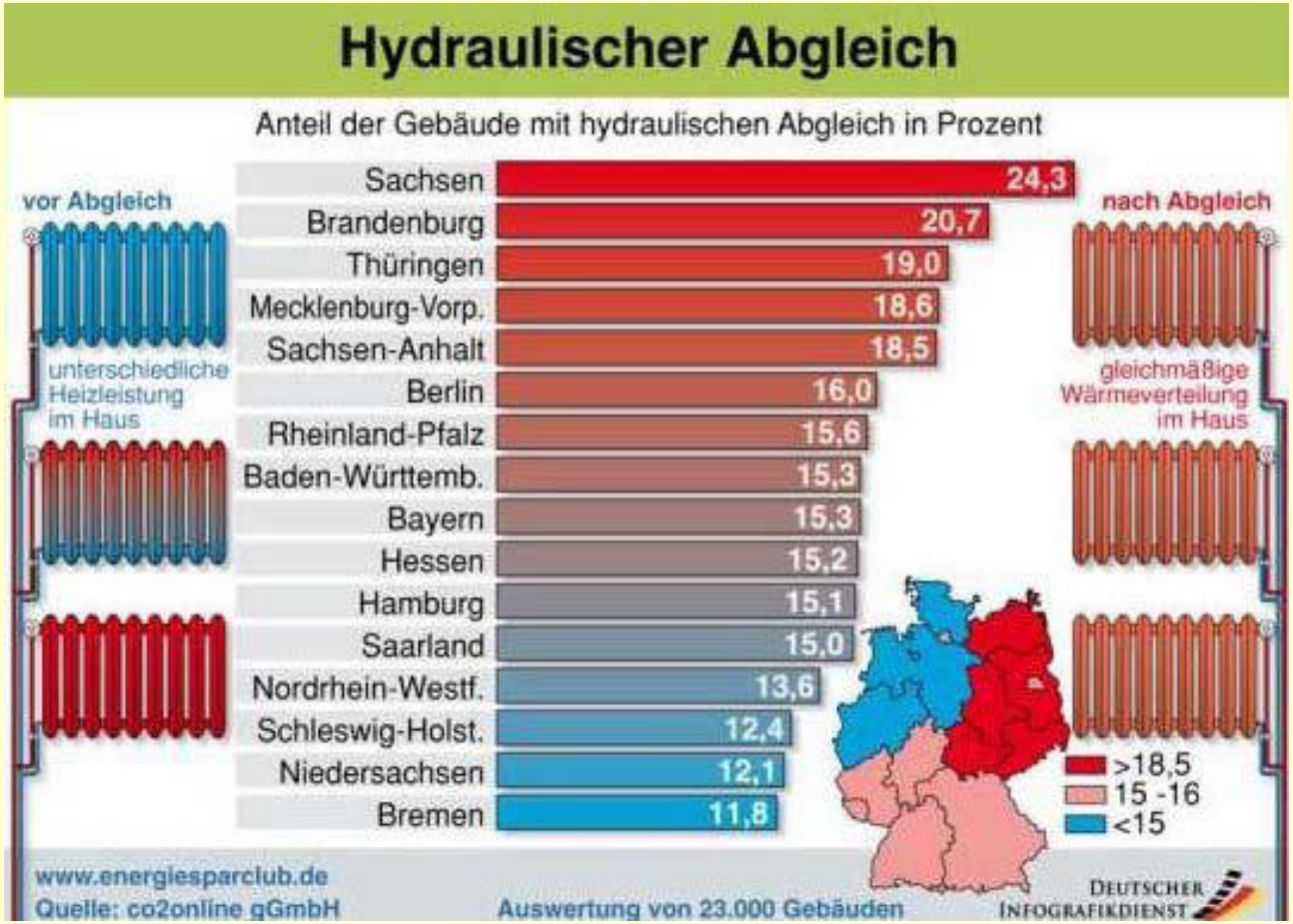
energie
ressourcen
agentur goslar

Heizung optimieren
Pumpen tauschen



© Ortmeyer

Heizung optimieren
hydraulischer Abgleich, Pumpen tauschen



Behelfslösungen

Vorlauftemperatur erhöhen
Gasverbrauch steigt

maximale Pumpenleistung
Stromverbrauch steigt

© Ortmeyer

energie ressourcen agentur goslar

Heizung optimieren
hydraulischer Abgleich, Pumpen tauschen

Beispielrechnung

Brutto-Kosten für hA, Thermostat- und Pumpentausch	**1.325 Euro**
Zuschuss vom Staat (30 % auf Netto-Kosten)	**335 Euro**
Investitionskosten	**990 Euro**
Einsparung Heiz- und Stromkosten pro Jahr	**195 Euro**
Amortisationszeit	**5 Jahre**

Durchschnittliches Einfamilienhaus mit 125 m² Wohnfläche (Baujahr 1983), Heizenergie: 8 Cent/kWh, Strom: 28,7 Cent/kWh

© Ortmeyer

Berechnung der Zuschüsse

energie ressourcen agentur goslar

Beispiel Komplettsanierung mit Wärmepumpe

Abschaffung Ölheizung, rundum Dämmung, dreifachverglaste Fenster, Fußbodenheizung:
Wärme für Heizung und Warmwasser mit einer Erdwärmepumpe -
So wird der Standard Effizienzhaus 55/40 erreicht.

Kredit >> Sanierung in einem Zuge
KfW 151/152 "Energieeffizient Sanieren - Kredit"
www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestandsimmobilien/Finanzierungsangebote/Energieeffizient-Sanieren-Kredit-(151-152)/

Sanierung in einzelnen Maßnahmen – zeitlich verteilt
KfW 430 "Energieeffizient Sanieren - Zuschuss"
www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestandsimmobilien/Finanzierungsangebote/Energieeffizient-Sanieren-Zuschuss-%28430%29/

mit Brennstoffzelle
https://www.deutschland-machts-effizient.de/KAENEF/Redaktion/DE/Foerderprogramme/energieeffizient-bauen-sanieren-zuschuss-brennstoffzelle-433.html

© Ortmeyer

Berechnung der Zuschüsse

energie ressourcen agentur goslar

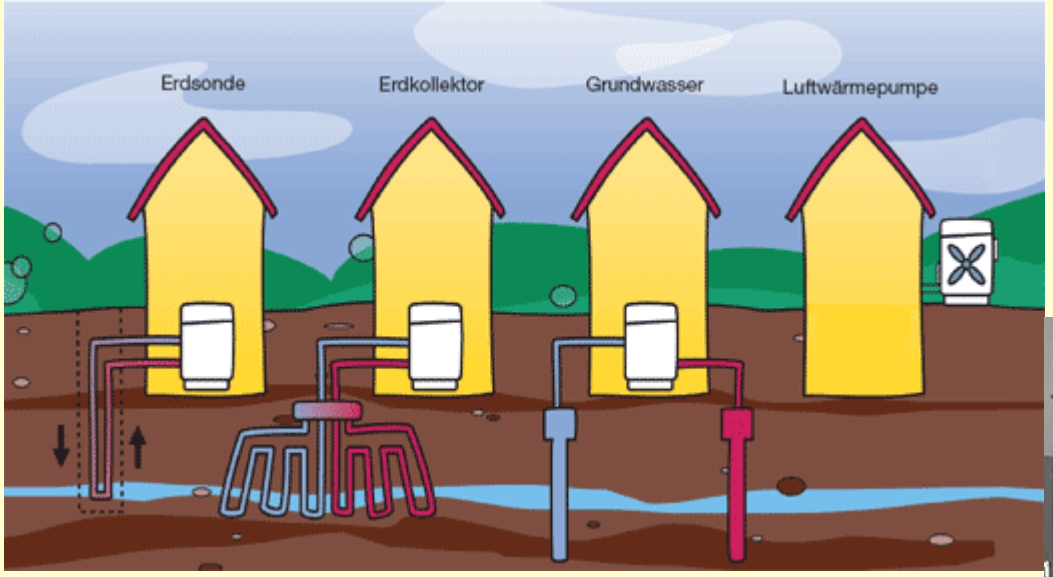
Beispiel Komplette Sanierung

https://www.deutschland-machts-effizient.de/KAENEF/Redaktion/DE/Standardartikel/Dossier/B-kfw-effizienzhaus.html

KfW-Effizienzhaus	Höhe des Tilgungszuschusses
KfW-Effizienzhaus 55	27,5 % der Darlehenssumme, bis zu 27.500 Euro für jede Wohneinheit
KfW-Effizienzhaus 70	22,5 % der Darlehenssumme, bis zu 22.500 Euro für jede Wohneinheit
KfW-Effizienzhaus 85	17,5 % der Darlehenssumme, bis zu 17.500 Euro für jede Wohneinheit
KfW-Effizienzhaus 100	15,0 % der Darlehenssumme, bis zu 15.000 Euro für jede Wohneinheit
KfW-Effizienzhaus 115	12,5 % der Darlehenssumme, bis zu 12.500 Euro für jede Wohneinheit
KfW-Effizienzhaus Denkmal	12,5 % der Darlehenssumme, bis zu 12.500 Euro für jede Wohneinheit
Heizungs-/Lüftungspaket	12,5 % der Darlehenssumme, bis zu 6.250 Euro für jede Wohneinheit
Einzelmaßnahmen	7,5 % der Darlehenssumme, bis zu 3.750 Euro für jede Wohneinheit

Thema Wärmepumpe

energie ressourcen agentur goslar



Statt des flächenhaft in einem Meter Tiefe verlegten Kollektors können auch sogenannte Wärmekörbe eingesetzt werden.

Die vier Typen der Umweltwärme, die die Wärmepumpe in ein nutzbares Temperaturniveau für die Heizung und das benötigte Warmwasser hebt. Entscheidend für die tatsächlichen Kosten ist der Wirkungsgrad und die langfristige minimale Wartungsintensität. www.co2online.de/modernisieren-und-bauen/waermepumpe

© Ortmeyer

energie ressourcen agentur goslar

Hilfe und Beratung vor Ort als ersten Überblick

Verbraucherzentrale

bietet differenzierte Energie-Checks an:

Gebäude-Check 30 Euro – Termin vor Ort

Heiz-Check 30 Euro – Termin vor Ort

Terminvereinbarung kostenfrei unter **0800 – 809 802 400**

Übersicht der Beratungsinhalte der verschiedenen Energie-Checks

https://www.verbraucherzentrale-energieberatung.de/beratung/

© Ortmeyer

energie ressourcen agentur goslar

Hilfe und Beratung

Grundlage Anträge auf Förderung und Kredite der KfW-Bank

1. **Vor-Ort-Beratung – individueller Sanierungsfahrplan (iSFP) und Einsparmöglichkeiten werden aufgeführt**

bis zu 60% der Kosten des Gutachtens,

maximal 800 € für ein Ein- und Zweifamilienhaus

Beantragung durch zertifizierten Energieberater

2. **Energetische Fachplanung und Baubegleitung wird auch gefördert –**

Zuschuss Baubegleitung (431) 50% der Kosten

maximal 4.000 €

hier finden sie die geprüften Berater:

www.energie-effizienz-experten.de

© Ortmeyer

energie
ressourcen
agentur goslar

Hilfe und Beratung

Bei uns, die regionale:

Energie Ressourcen Agentur (ERA)
für die Stadt und den Landkreis Goslar

Michael Stieler
Cornelia Grote-Bichoel
Dr. Gottfried Römer – Geschäftsführung

Kostenfreie Beratung jeden Freitag-Vormittag in der Sparkassen-Passage Goslar
oder nach Vereinbarung

05321 – 68 57 899
www.era-goslar.de
info@era-goslar.de

© Ortmeyer

energie ressourcen agentur goslar

Hilfe und Beratung

Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen

https://www.klimaschutz-niedersachsen.de/hauseigentuemer/gute-beispiele-1.html

Kampagne Grüne Hausnummer

https://www.klimaschutz-niedersachsen.de/umweltbildung-und-projekte/grune-hausnummer.html

Beschreibungen von Hausbesitzern
z.B. Aus Liebe zum Fachwerk

© Ortmeyer

energie ressourcen agentur goslar

Überblick

Checks im Internet

Sanierungskonfigurator
http://www.sanierungskonfigurator.de/

Modernisierungschecks
https://www.co2online.de/service/energiesparchecks/modernisierungscheck/

© Ortmeyer

energie ressourcen agentur goslar

Quellen

Spezialheft ÖKO-Test Energie
https://www.oekotest.de/hefte/Spezial-Energie_T1809.html

Internet
www.co2online.de/modernisieren-und-bauen/
www.deutschland-machts-effizient.de/KAENEF/Navigation/DE/Eigenheim/Sanierung/energieeffizient-sanieren.html

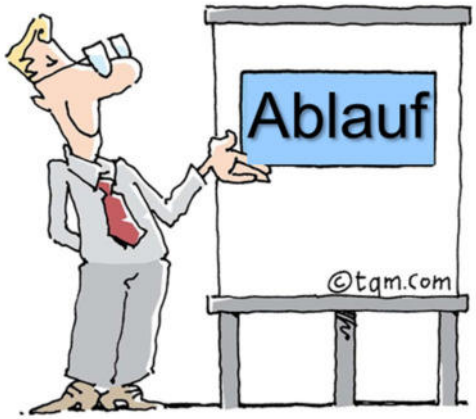
Ratgeber Energie als Download
www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BPA/Bestellservice/Ratgeber_Energie_2016.html

Gute Broschüre zum Thema Heizen
www.klimaschutz-niedersachsen.de/umweltbildung-und-projekte/cleverheizen.html

Effizienzhäuser zum Anschauen
https://effizienzhaus.zukunft-haus.info/effizienzhaeuser/suche-effizienzhaeuser-zum-anschauen/

© Ortmeyer

- Begrüßung
- Einführung und Kurzvorstellung des Dorfentwicklungsplanes
  (W. Kleine-Limberg, P. Güllenbeck, I. Henckel, M. Lange)
- Das Dorfentwicklungsprogramm und Förderbeispiele
  (F. Brinker)
- Private Fördermöglichkeiten über die Dorfentwicklung
  (I. Henckel)
- Fördermöglichkeiten der Energie Ressourcen Agentur Goslar (ERA) (C. Grote-Bichoel)
- **Beratungstische – Austausch mit den Experten**
- Ende ca. 21.00 Uhr



Beratungstische – Austausch mit den Experten

Fördermöglichkeiten
Energie Ressourcen Agentur Goslar (ERA):

- Frau Grote-Bichoel

Fördermöglichkeiten Dorfentwicklung:

- mensch und region
  (Herr Henckel)

Fragen Sie gerne nach!
Nehmen Sie sich Informationen mit!
Tauschen Sie sich aus!